

# Konjunktur und Energieverbrauch

**bdew**

Energie. Wasser. Leben.

Ausgabe 09/2025

1. Oktober 2025



- › Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ist nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im 2. Quartal 2025 im Vergleich zum 1. Quartal um 0,3 % zurückgegangen, zum Vorjahresquartal ist ein Minus von 0,2 % zu verzeichnen.
- › Die **Industrieproduktion** stieg im Juli an. In der Eisen- und Stahlerzeugung, in der Herstellung chemischer Grundstoffe und in der Papierherstellung zeigte sich jedoch erneut ein Minus.
- › Der **Stromverbrauch** sank im August kalendermonatlich um 0,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat und lag damit erneut unter Vorjahresniveau. Der Anteil der **Erneuerbaren Energien** bezogen auf den Stromverbrauch erreichte im August 60 %.
- › Im August lag die **Stromerzeugung** 2,1 % über ihrem Vorjahreswert. Insbesondere stieg die Erzeugung der Photovoltaikanlagen um 18,0 %, die der Windenergieanlagen auf See sogar um 19,1 %. Die Stromerzeugung aus allen fossilen Energieträgern ging hingegen zurück.
- › Der **Stromaustauschsaldo** lag im August mit einem Importüberschuss von 3,2 Mrd. kWh auf einem für die Sommermonate üblichen Niveau.
- › Im August 2025 wurden in Deutschland vorläufigen Zahlen zufolge 39,2 Mrd. kWh **Erdgas** verbraucht; 6,0 % mehr als im Vorjahresmonat. Insgesamt wurde in den ersten acht Monaten 2025 nach vorläufigen Daten mit 552 Mrd. kWh 4,3 % mehr Erdgas verbraucht als im Vorjahreszeitraum.
- › Per Saldo wurden im August 29,2 Mrd. kWh Erdgas in **Erdgasspeicher** eingespeichert, die ans deutsche Netz angeschlossen sind. Am Monatsende waren die Speicher mit 176,7 Mrd. kWh befüllt, das entspricht einem Füllstand von 71,1 %.
- › Im Juni 2025 wurden 4,6 Mrd. kWh **Fernwärme** (einschließlich Fernkälte; vorläufig) verbraucht; 10,7 % weniger als im Vorjahresmonat. In Summe wurden im 1. Halbjahr 2025 mit 73,0 Mrd. kWh 4,8 % mehr Fernwärme verbraucht als im Vorjahreszeitraum.
- › **Termin- und Spotmarktpreise** Strom geben im August leicht nach. Beim Gas stagnieren die Preise am Termin- und Spotmarkt auf niedrigem Niveau. Auch die CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreise weisen im August ein relativ gleichbleibendes Niveau auf.

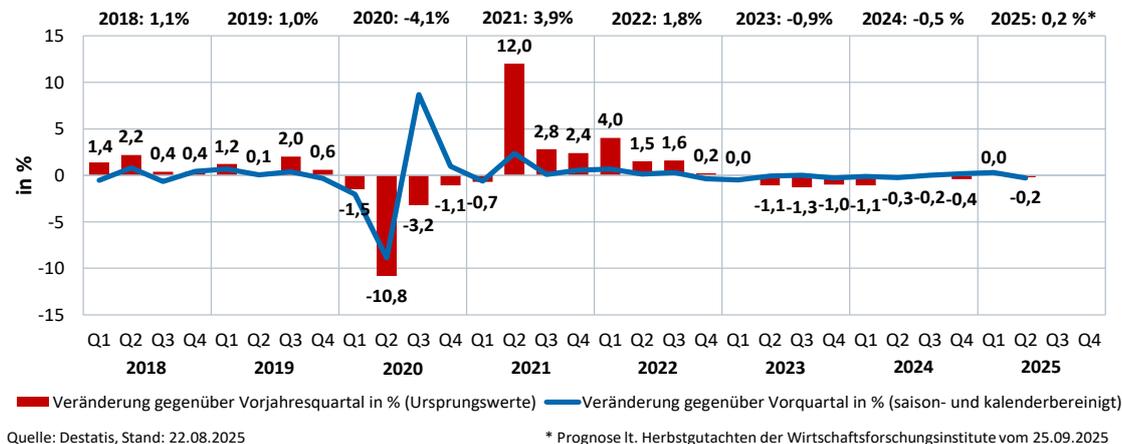
**Inhalt**

<b>1.</b>	<b>Konjunkturentwicklung</b> .....	<b>3</b>
1.1.	Wirtschaftswachstum.....	3
1.2.	Produktionsindizes .....	4
<b>2.</b>	<b>Strom</b> .....	<b>6</b>
2.1.	Stromverbrauch .....	6
2.2.	Stromerzeugung.....	8
2.3.	Stromtausch .....	10
<b>3.</b>	<b>Witterungsdaten</b> .....	<b>11</b>
<b>4.</b>	<b>Preise</b> .....	<b>13</b>
<b>5.</b>	<b>Sonderthema: Negative Preise in der Day-Ahead-Auktion</b> .....	<b>15</b>
<b>6.</b>	<b>Erdgas</b> .....	<b>17</b>
6.1.	Erdgasverbrauch .....	17
6.2.	LNG-Importe .....	19
6.3.	Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas.....	20
6.4.	Speicherfüllstände Erdgas .....	21
<b>7.</b>	<b>Fernwärme</b> .....	<b>22</b>
	<b>Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch</b> .....	<b>23</b>
	<b>Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch</b> .....	<b>25</b>
	<b>Datenanhang Preise</b> .....	<b>26</b>
	<b>Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:</b> .....	<b>27</b>

## 1. Konjunkturentwicklung

### 1.1. Wirtschaftswachstum

#### Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)



#### Stagnierendes 2. Quartal 2025 verlängert die Rezession

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes sind zuletzt revidiert worden und zeigen eine ausgeprägte Rezession durch quasi-Nullwachstum der letzten acht Quartale. Im 2. Quartal 2025 sank das BIP gegenüber dem Vorquartal um 0,3 %. Investitionen in Ausrüstungen und Bauten gingen zurück, während Konsumausgaben leicht stiegen. Gegenüber dem Vorjahresquartal sank das BIP um 0,2 %; kalenderbereinigt ergab sich wegen eines Arbeitstages weniger ein Plus von 0,2 %.

Der Juli brachte für die Produktion im Produzierenden Gewerbe insgesamt gegenüber Juni ein Plus von 1,3 % sowie 1,5 % im Vorjahresvergleich. Zwar sind in der Eisen- und Stahlerzeugung und bei chemischen Grundstoffen weiter negative Änderungsraten in Produktion und Auftragseingängen zu verzeichnen, Pharmaindustrie, Automobilindustrie und Maschinenbau zeigten hingegen Produktionszuwächse. In den energieintensiven Branchen<sup>1</sup> ist die Produktion im Juli saison- und kalenderbereinigt gegenüber Juni um insgesamt 0,4 % gestiegen, jedoch im Dreimonatsvergleich

um 2,6 % zurückgegangen. Auch im Vorjahresvergleich war der Juli um 4,8 % schwächer als 2024.

#### Herbstgutachten prognostiziert bedingte Verbesserung

Im Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute stellen die Expert\*innen eine bedingte Verbesserung der konjunkturellen Lage in Aussicht. Neben den weiteren Auswirkungen der US-Zölle wird die expansive Fiskalpolitik der Bundesregierung als maßgeblich für die Konjunkturentwicklung der kommenden Jahre gesehen. Während erstere die Nachfrage nach deutschen Exporten nachhaltig betreffen und dessen Aussichten beeinträchtigen dürften, werden die Effekte der bereitgestellten öffentlichen Mittel als konjunkturbelebend prognostiziert.

Ein Risiko stellen die bereits im Vorfeld ausgelasteten Kapazitäten in Rüstung und Tiefbau dar, die dazu führen könnten, dass die Fiskaloffensive in Preiseffekte resultiert und damit die erwünschten konjunkturellen Wirkungen im Produzierenden Gewerbe nicht erfüllt werden könnten. Insgesamt prognostiziert das Gutachten anhaltende Stagnation bis zum Jahresende 2025 und BIP Wachstum in Höhe von 1,3% und 1,4% für 2026 und 2027.

<sup>1</sup> Chemische Industrie, Metallerzeugung und -bearbeitung, Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von Glas,

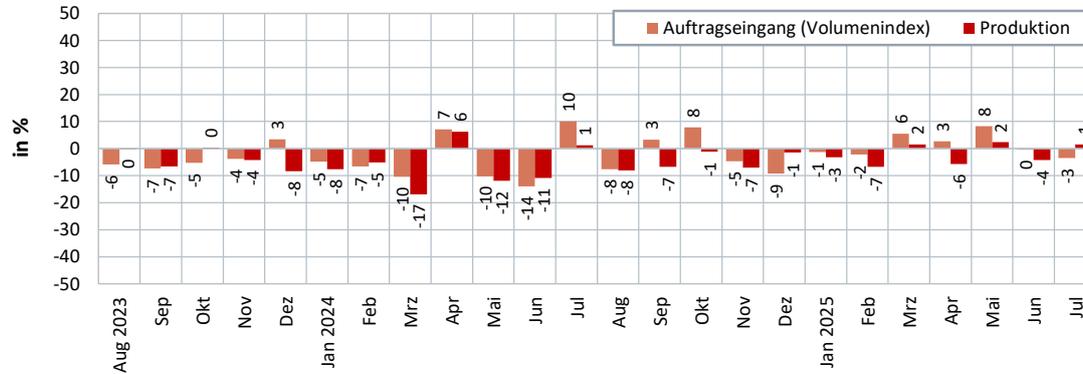
Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, sowie Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

## 1.2. Produktionsindizes

### Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Verarbeitendes Gewerbe insgesamt



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

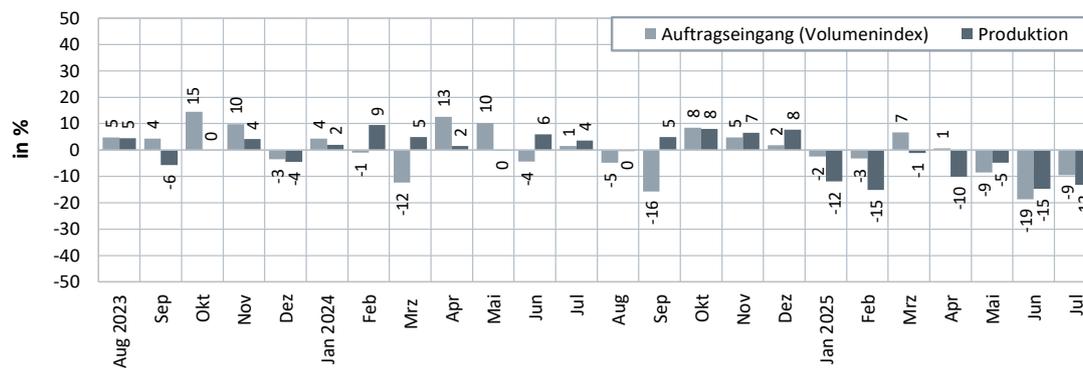


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

### Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Eisen- und Stahlerzeugung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

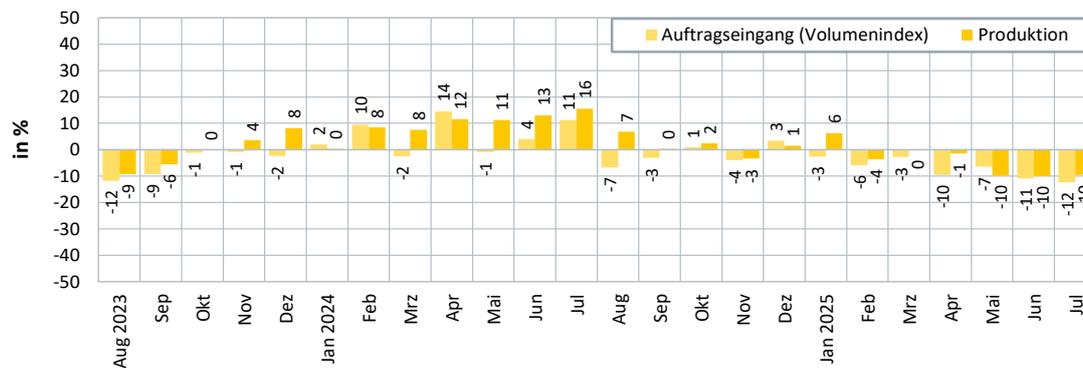


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

### Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Chemische Grundstoffe



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

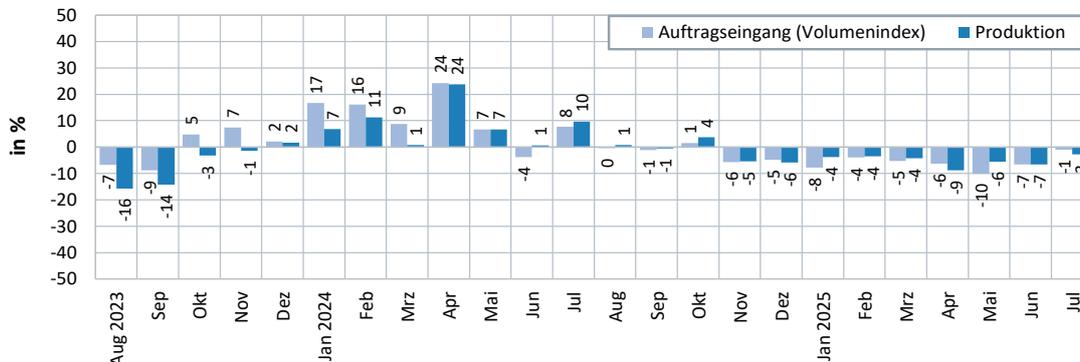


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

## Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Papierherstellung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

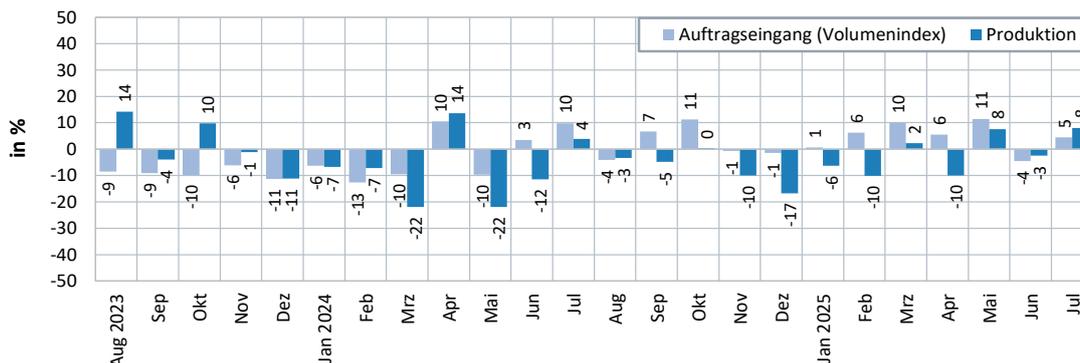


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

## Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Fahrzeugbau



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

### Erläuterungen

Der Produktionsindex spiegelt die Entwicklung der produzierten Mengen an Gütern und Dienstleistungen wider und ist damit ein Indikator für den Energieverbrauch der Industrie. Da der Energieverbrauch bei vielen Produktionsprozessen nur eine untergeordnete Rolle als Inputfaktor spielt, gibt der Gesamtindex für das Verarbeitende Gewerbe zwar eine Richtung für den Industrieverbrauch von Energie vor, von größerer Bedeutung sind jedoch die Einzelindizes der besonders energieintensiven Branchen.

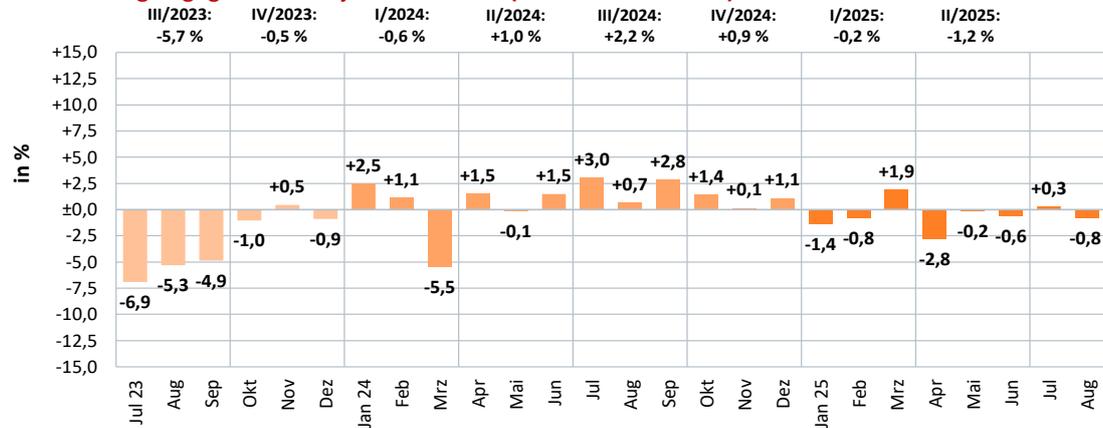
Der Index für den Auftragseingang ist ein vorausweisender Indikator für die Produktion. Abgebildet sind als Indikatoren für den Energieverbrauch jeweils die Originalwerte, d. h. eine Bereinigung um Kalender-, Saison- und Temperatureffekte ist nicht enthalten. Daher rührt auch bspw. der regelmäßige, ferienbedingte Rückgang im Sommer. Die Veränderungsdaten zum Vorjahresmonat liefern die aussagekräftigeren Daten.

## 2. Strom

### 2.1. Stromverbrauch

#### Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

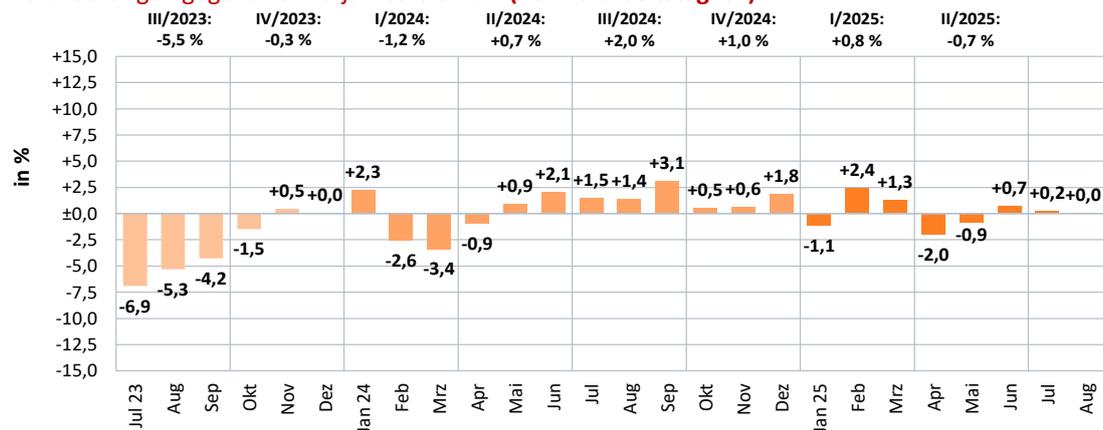
Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (kalendermonatlich)



Quelle: BDEW, Stand 09/2025

#### Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (normalarbeitstäglich)



Quelle: BDEW, Stand 09/2025

#### Stromverbrauch im August rückläufig

Der Gesamtstromverbrauch (Nettostromverbrauch zzgl. Speicherdifferenzen und Netzverlusten) betrug insgesamt 39,0 Mrd. kWh, das entspricht einem kalendermonatlichen Verbrauchsrückgang von 0,8 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Normalarbeitstäglich bereinigt lag der Verbrauch auf dem Niveau des Wertes im August 2024.

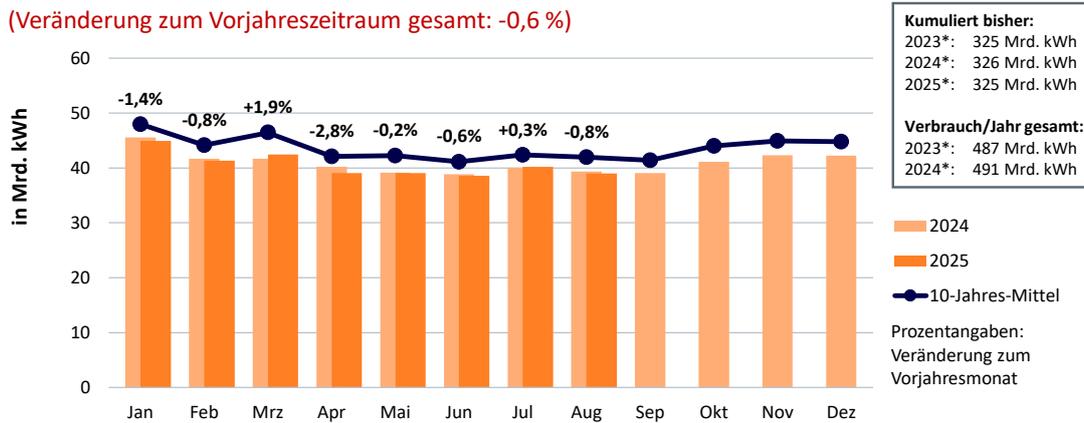
Abgesehen vom leichten Plus im 1. Quartal entwickelt sich der Stromverbrauch im bisherigen Jahresverlauf damit weiterhin eher rückläufig.

Im Vorjahr waren trotz gedämpfter Wirtschaftsentwicklung vor allem in den Sommermonaten Aufholeffekte beim Stromverbrauch erkennbar. Dieser Trend scheint sich bislang 2025 nicht eindeutig fortzusetzen. Insgesamt bewegt sich der Stromverbrauch immer noch deutlich unterhalb des Niveaus von vor der Energiekrise.

In Summe betrug der Stromverbrauch 2025 in den ersten acht Monaten 325 Mrd. kWh. Das entspricht einem Rückgang von 0,6 % kalendermonatlich. Normalarbeitstäglich bereinigt verzeichnete der Stromverbrauch ein leichtes Plus von 0,1 %. Die sichtbare Differenz ist vor allem dem Schalttag 2024 geschuldet.

## Monatlicher Stromverbrauch in Deutschland

Gesamtstromverbrauch 2025 bisher: 325 Mrd. kWh\*  
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: -0,6 %)



**Kumuliert bisher:**  
2023\*: 325 Mrd. kWh  
2024\*: 326 Mrd. kWh  
2025\*: 325 Mrd. kWh

**Verbrauch/Jahr gesamt:**  
2023\*: 487 Mrd. kWh  
2024\*: 491 Mrd. kWh

Quelle: BDEW, Stand 09/2025

\* vorläufig; kalendermonatlich

## Erneuerbaren-Quote im August um 6 Prozentpunkte gestiegen

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien konnte teils kräftige Produktionszuwächse verzeichnen im Vergleich zum Vorjahresmonat. So lieferten die Photovoltaikanlagen 18,0 %, Windenergieanlagen auf See sogar 19,1 % mehr Strom. Der berechnete Indikator der Windstärke wies nur ein leichtes Plus auf und der August hatte weniger Sonnenstunden als im Vorjahr. Die hohen Zuwächse von Wind auf See und Photovoltaik liegen

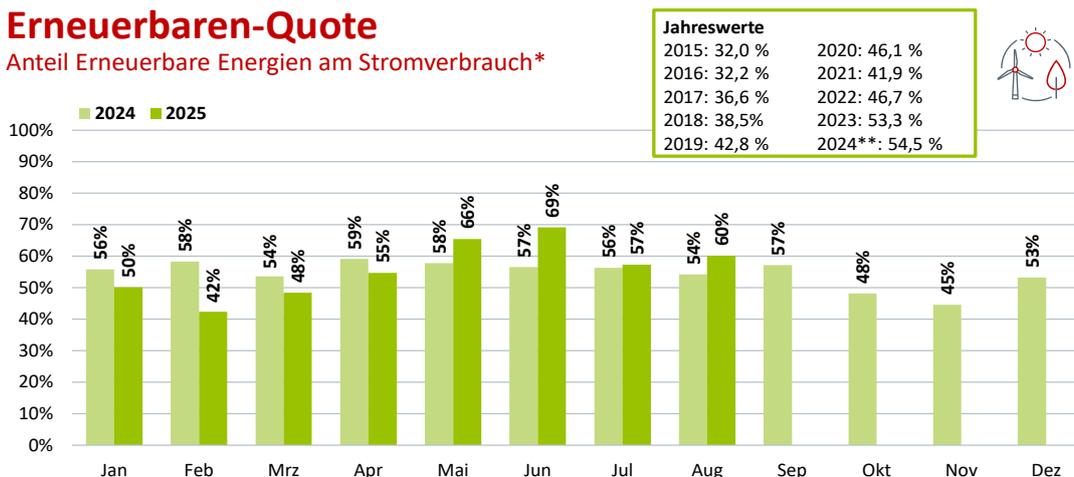
deshalb wahrscheinlich in Faktoren wie weniger Abregelung und Zubau begründet.

Auch Wasserkraftwerke produzierten erstmals seit November letzten Jahres wieder so viel Strom wie saisonal üblich.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien bezogen auf den Stromverbrauch lag im August mit 60 % 6 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahresmonats. Insgesamt trugen die Erneuerbaren 2025 bis einschließlich August mit 56 % zur Strombedarfsdeckung bei.

## Erneuerbaren-Quote

Anteil Erneuerbare Energien am Stromverbrauch\*



Jahreswerte	
2015: 32,0 %	2020: 46,1 %
2016: 32,2 %	2021: 41,9 %
2017: 36,6 %	2022: 46,7 %
2018: 38,5 %	2023: 53,3 %
2019: 42,8 %	2024**: 54,5 %

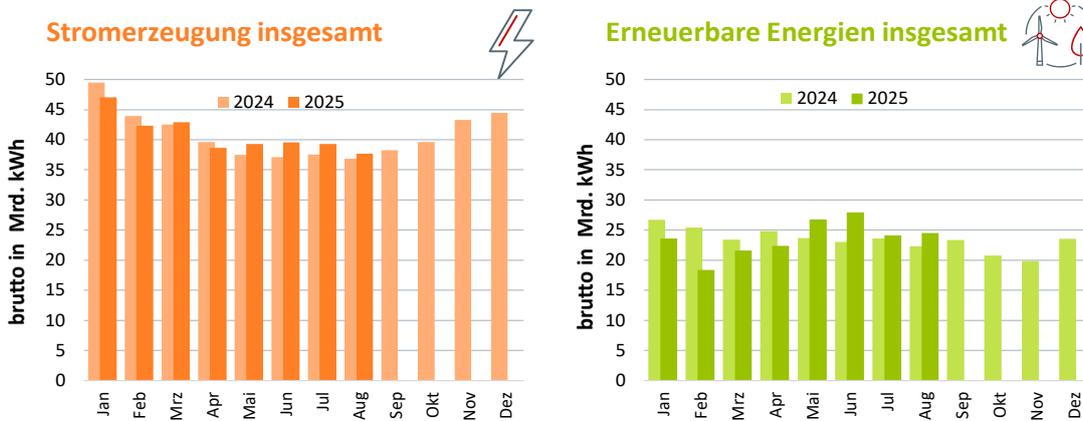


Quellen: ZSW, BDEW; Stand 09/2025

\*nachrichtlich: Anteil Erneuerbarer Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs  
\*\*vorläufig

## 2.2. Stromerzeugung

### Stromerzeugung insgesamt und aus Erneuerbaren Energien



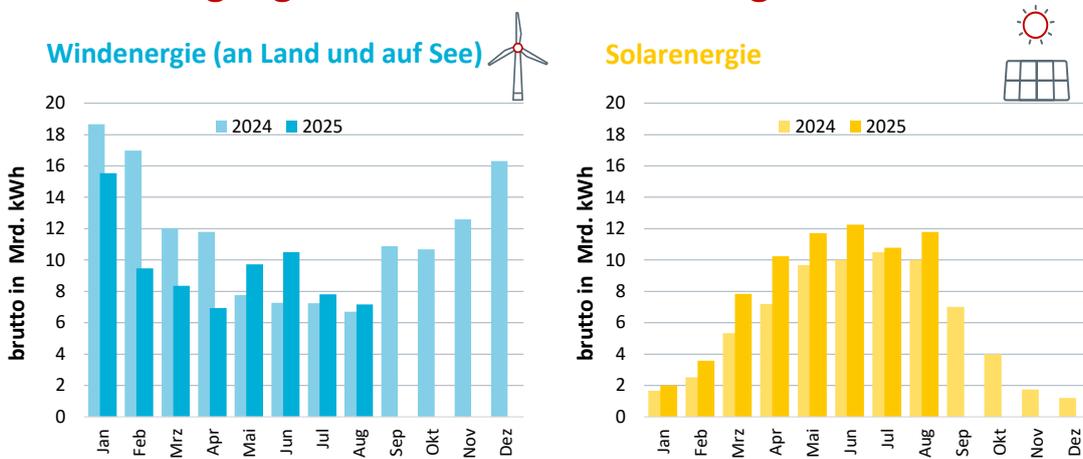
Quellen: Destatis, DEBRIV, ENTSO-E, ZSW, BDEW; Stand 09/2025

#### Stromerzeugung über Vorjahresniveau

Im August lag die Stromerzeugung in Deutschland 2,1 % über dem Wert des Vorjahresmonats. In Summe wurden 37,6 Mrd. kWh erzeugt. Davon stammten 24,5 Mrd. kWh aus Erneuerbaren Energieträgern, fossile lieferten 13,1 Mrd. kWh.

Bis auf Biomasse produzierten alle Erneuerbaren Energieträger mehr Strom als im Vorjahresmonat. Auf der anderen Seite zeigten alle fossilen Energieträger mehr oder weniger große Produktionsrückgänge.

### Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie



Quellen: ZSW, BDEW; Stand 09/2025

#### Hohe Erzeugungswerte beim Photovoltaikstrom

Die Windkraftanlagen an Land und auf See hatten im Juni mit insgesamt 10,5 Mrd. kWh die höchste Strommenge, die bisher in Sommermonaten erzielt wurde, erzeugt. Im August erzielten sie mit 7,2 Mrd. kWh keine Rekordmenge, aber in Summe immer noch 7 % mehr als im Vorjahr.

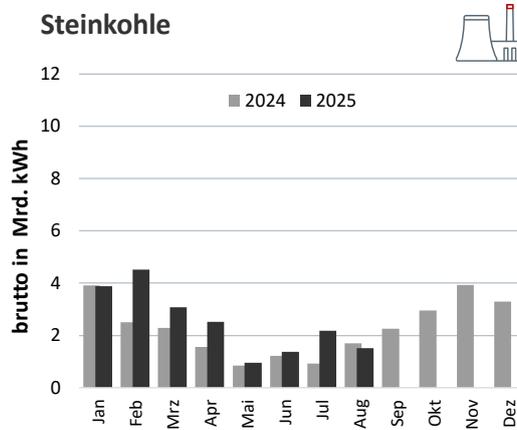
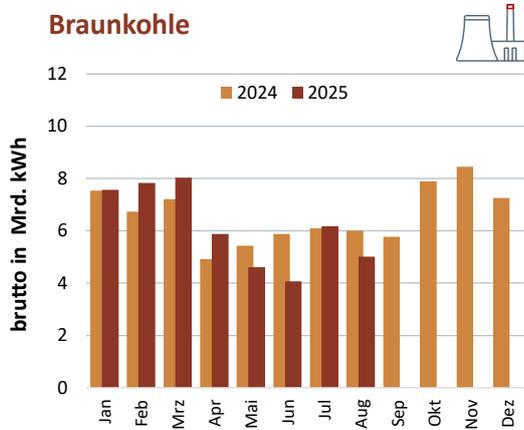
Auch Photovoltaikanlagen lieferten im Juni mit 12,2 Mrd. kWh die größte Strommenge, die bisher

in Deutschland aus Photovoltaik (PV) in einem Monat erzeugt wurde. Der Juli fiel durch sehr wenige Sonnenstunden und damit auch eine niedrige PV-Erzeugung auf. Im August konnte nun mit 11,8 Mrd. kWh fast wieder die Juni-Rekordmenge erreicht werden. Der Zuwachs zum Vorjahresmonat betrug 18,0 % bzw. 1,8 Mrd. kWh. Zu beachten ist, dass hier auch die Strommengen enthalten sind, die aus Sonnenenergie erzeugt, aber nicht ins Netz eingespeist, sondern vor Ort verbraucht werden.

Braunkohlekraftwerke produzierten im August 2025 mit 5,0 Mrd. kWh deutlich weniger Strom als im Vorjahresmonat (-16,5 %).

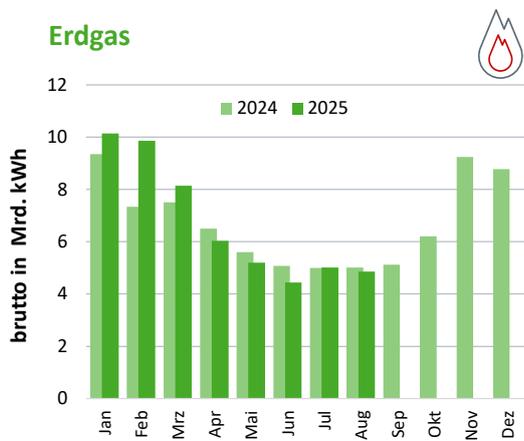
Auch die Stromlieferungen der Steinkohlekraftwerke gingen um 11,1 % auf 1,5 Mrd. kWh zurück.

## Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle



Quellen: DEBRIV, Destatis, ENTSO-E, BDEW; Stand 09/2025

## Stromerzeugung aus Erdgas

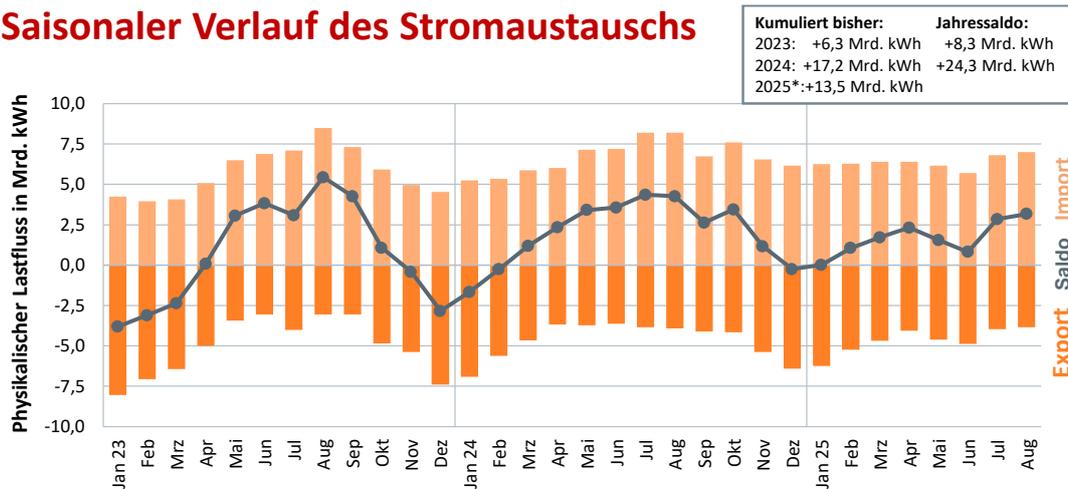


Quellen: Destatis, ENTSO-E, BDEW; Stand 09/2025

Die Erzeugung der Gaskraftwerke nahm aufgrund der hohen Einspeisewerte von Photovoltaik- und Windenergieanlagen ab. Sie produzierten mit 4,9 Mrd. kWh 2,2 % weniger Strom als im August 2024.

## 2.3. Stromaustausch

### Saisonaler Verlauf des Stromaustauschs



Quelle: BDEW; Stand 09/2025

\* vorläufig

#### Importüberschuss beim Stromaustausch im August mit sommerüblichem Wert

Im August floss erneut mehr Strom aus dem Ausland nach Deutschland als in umgekehrter Richtung. Der Importüberschuss betrug 3,2 Mrd. kWh und lag damit auf einem für die Sommermonate üblichen Niveau.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat sanken die Stromeinfuhren um 14 % auf 7,0 Mrd. kWh, die Ausfuhren blieben mit 3,8 Mrd. kWh in etwa stabil.

Insgesamt beträgt der Importüberschuss seit Jahresbeginn 13,5 Mrd. kWh, im Vorjahreszeitraum waren es 17,2 Mrd. kWh.

Die in den vergangenen zwei Jahren zu beobachtende höhere Importneigung Deutschlands ist ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Strombinnenmarkt. Seit 2023 standen im benachbarten Ausland teilweise günstigere Erzeugungsoptionen zur Bedarfsdeckung zur Verfügung, als das in Deutschland der Fall gewesen wäre. Vor allem die Stromerzeugung aus Steinkohle- und Braunkohlekraftwerken in Deutschland ging deutlich zurück. Zudem schreitet der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch im europäischen Ausland voran und sorgt dort in den sonnenreichen Monaten, aber auch in Phasen mit hohem

Windaufkommen für eine höhere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Letztlich waren auch die Stilllegung der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland im Jahr 2023 und die im Vergleich zu 2022 höhere Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich Gründe für die steigenden Importüberschüsse.

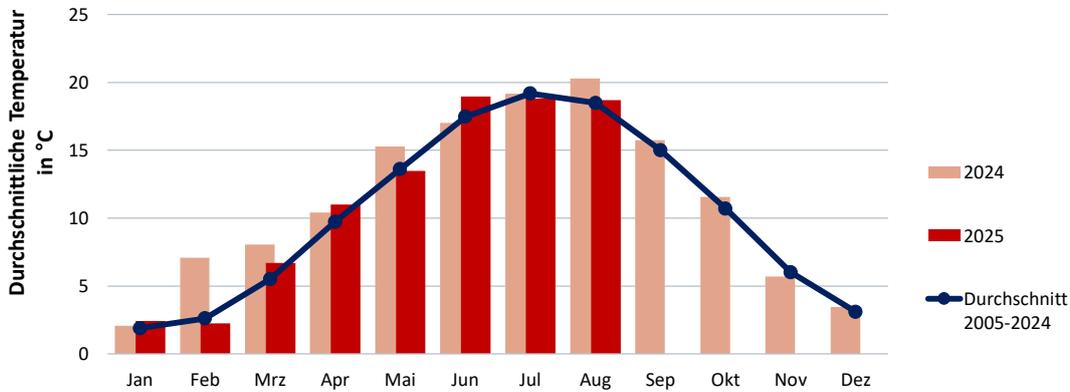
Höhere Stromimporte – vor allem in den Sommermonaten – bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland bei der Stromversorgung noch sind sie eine Indikation für Knappheiten in Deutschland. Generell liegt der Stromverbrauch in den Sommermonaten auf einem niedrigeren Niveau. Auch in den Wintermonaten hätte es im Bedarfsfall genügend inländische Erzeugungskapazitäten zur Bedarfsdeckung in Deutschland gegeben. Die Nutzung günstigerer Erzeugungsoptionen im europäischen Ausland – insbesondere aus Erneuerbaren Energien, aber auch aus Kernkraftwerken – substituiert zum Teil fossile Stromerzeugung in Deutschland. Damit wirkt der Stromimportsaldo auch emissionsmindernd auf die deutsche CO<sub>2</sub>-Bilanz.

Üblicherweise ist die Exportneigung Deutschlands in den Sommermonaten geringer und steigt zum Herbst und Winter wieder an.

### 3. Witterungsdaten

## Temperatur

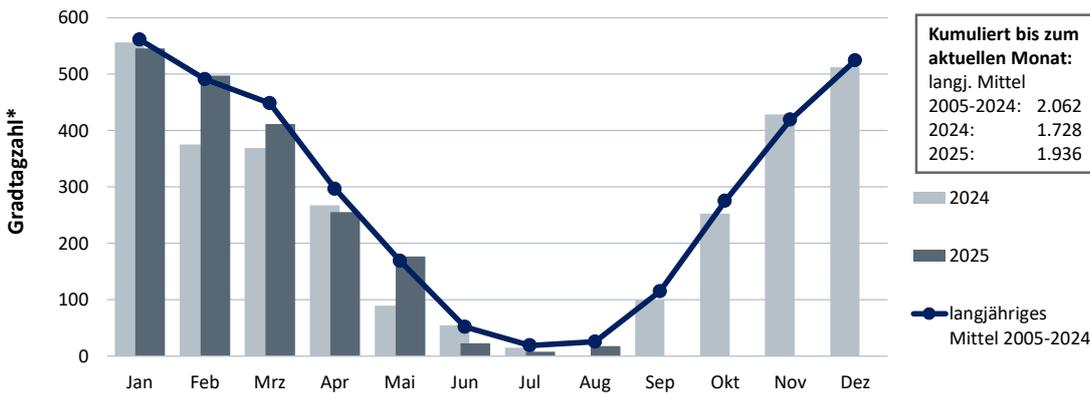
als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

## Gradtagzahl

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2024 – Auswertung von 43 Wetterstationen des DWD

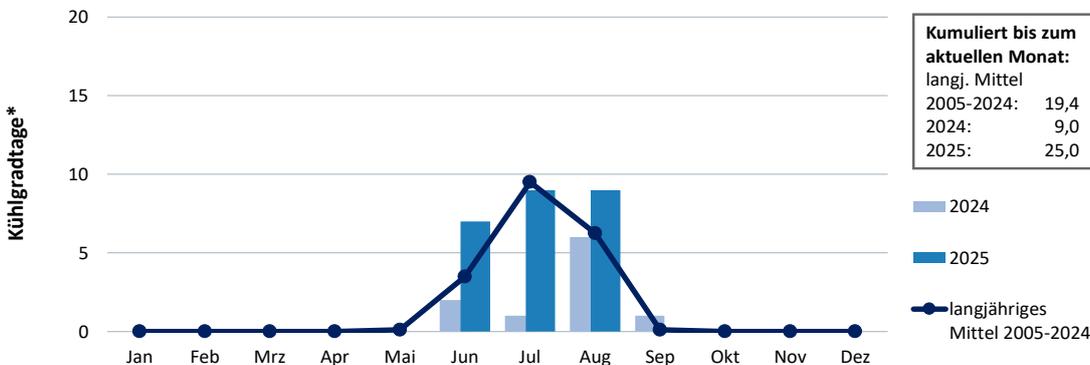


Quellen: DWD, Destatis; eigene Berechnungen

\* nach VDI-Richtlinie 2067

## Kühlgradtage

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Fläche der Wohn- u. Nichtwohngebäude pro Bundesland  
Berechnungsbasis: Tagestemperaturen von 450 Wetterstationen

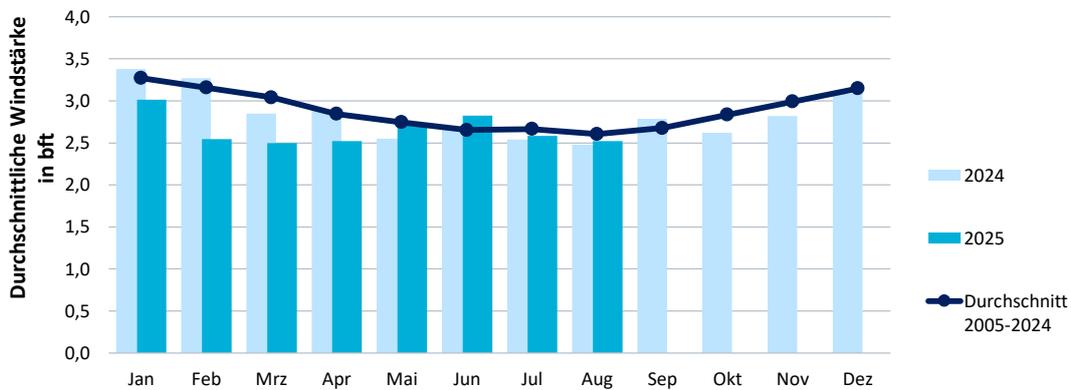


Quelle: ZSW, Stand 09/2025

\* Die Grenztemperaturen sind (analog zu den Gradtagen) 21°C und 24°C.

## Windstärke

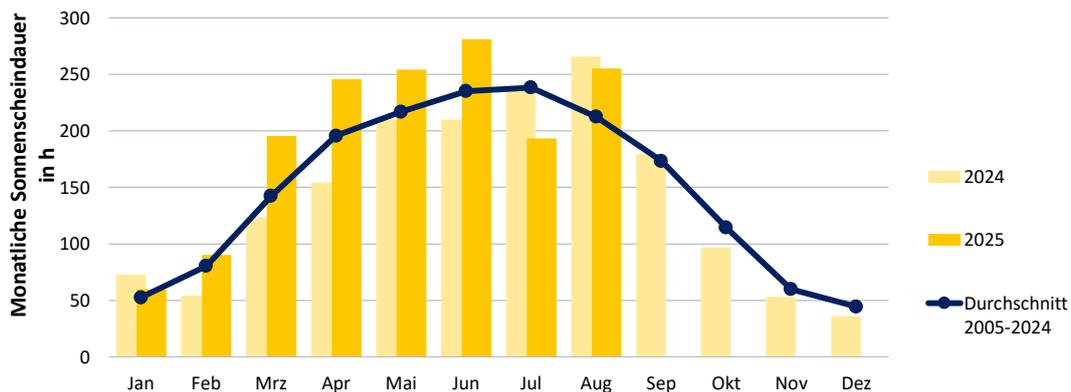
als Erzeugung Indikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der WEA zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

## Sonnenschein

als Erzeugung Indikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der PV-Anlagen zum 31.12.2024 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

## 4. Preise

### Preisentwicklung Strom am Terminmarkt

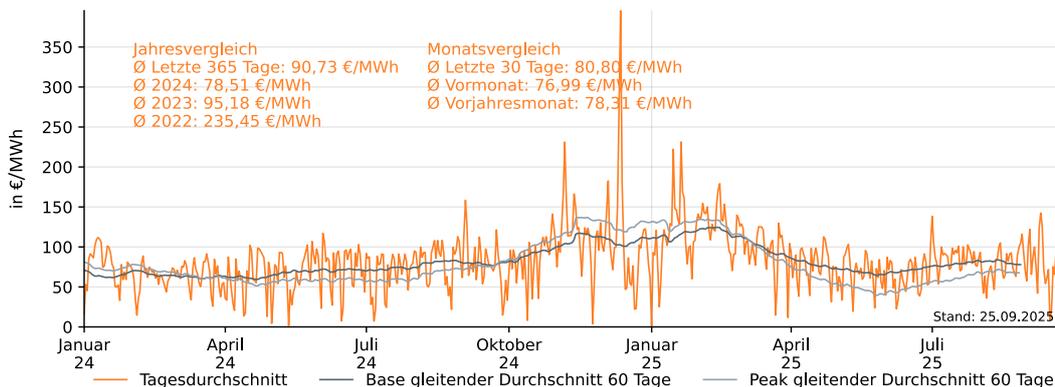
Futures Frontjahr Base und Peak rollierend



Quelle: EEX

### Preisentwicklung Strom am Spotmarkt: Day-Ahead-Preise

Tagesmittel und gleitende Durchschnitte (60 Tage) der deutsch-luxemburgischen Gebotszone



Quelle: ENTSO-E

### Sinkende Preise am Terminmarkt und am Spotmarkt

Das Baseload-Produkt für das Folgejahr kostete im August durchschnittlich 85,47 €/MWh und lag damit niedriger als im Vormonat (Ø Juli: 86,64 €/MWh). Im Vergleich zum Vorjahresmonat (97,17 €/MWh) war der August preislich um 12 % günstiger.

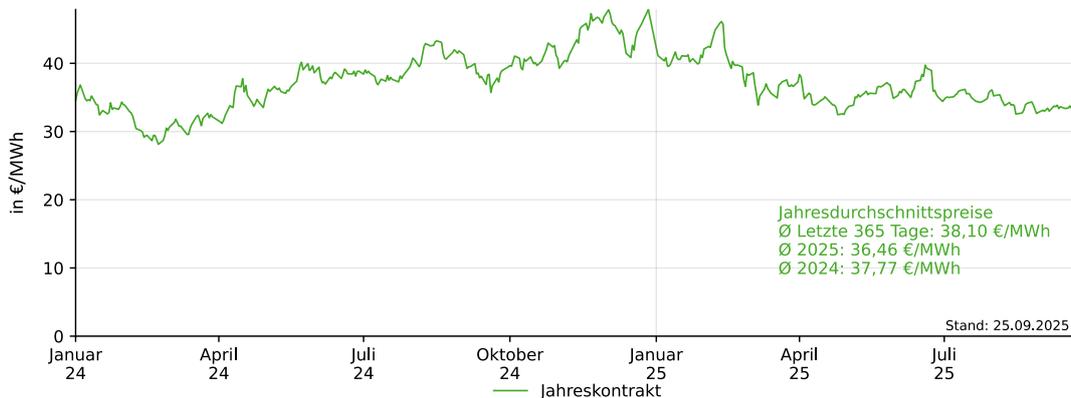
Das Peakload-Produkt, dessen Preis im Handelszeitraum August bei durchschnittlich 90,88 €/MWh lag, hat im Vergleich zum Vormonat nachgegeben (Ø Juli: 92,27 €/MWh) und ist ebenfalls deutlich günstiger als im Vorjahresmonat (-15 %).

Die durchschnittlichen Preise am Spotmarkt auf Basis der Day-Ahead-Auktion sanken im Laufe des Augusts. Das Base-Profil verzeichneten im Juli mit durchschnittlich 87,80 €/MWh noch einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Juni mit 63,99 €/MWh. Für den August gab der Durchschnitt etwas nach auf 76,99 €/MWh.

Der Preis für das Peakload-Profil lag aufgrund sehr geringer PV-Erzeugung im Juli sehr hoch bei 74,37 €/MWh. Im August ging der Preis wieder zurück auf 61,65 €/MWh.

## Preisentwicklung Erdgas am Terminmarkt

Futures Frontjahr rollierend (THE)



Quelle: EEX

## Preisentwicklung Erdgas am Spotmarkt (THE)



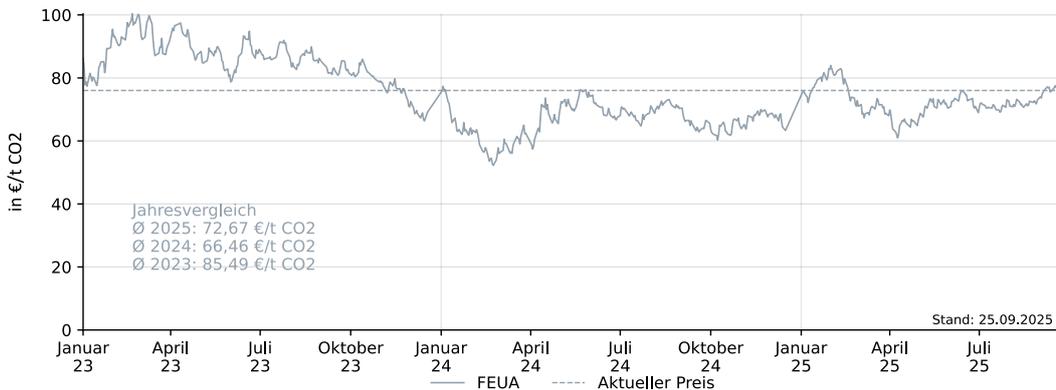
Quelle: EEX

### Preise am Gas Spot- und Terminmarkt auf niedrigem Niveau

Der Gaspreis für die Frontjahreslieferung lag im August bei durchschnittlich 33,84 €/MWh und damit niedriger als im Vormonat (Juli Ø 35,21 €/MWh). Damit lagen die Preise mit -19 % deutlich unter dem Preisniveau im Vorjahresmonat.

Im Kurzfristhandel lag der Gaspreis im Berichtsmonat August bei durchschnittlich 32,85 €/MWh und damit etwas niedriger als der Vormonatswert von 34,76 €/MWh. Auf den gesamten Zeitraum Januar bis Juli lagen damit die Spotmarktpreise 34 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, insbesondere durch die hohen Preise im ersten Quartal verursacht.

## Preisentwicklung CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate



Quelle: EEX

### CO<sub>2</sub>-Preise stagnieren

Der Preis für CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate lag im August bei durchschnittlich 71,57 €/t CO<sub>2</sub> und damit etwas höher als im Vormonat (Juli: 70,61 €/t CO<sub>2</sub>).

Insgesamt stagniert das Preisniveau in den letzten Monaten, liegt dabei aber im Jahr 2025 bisher rund 9 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

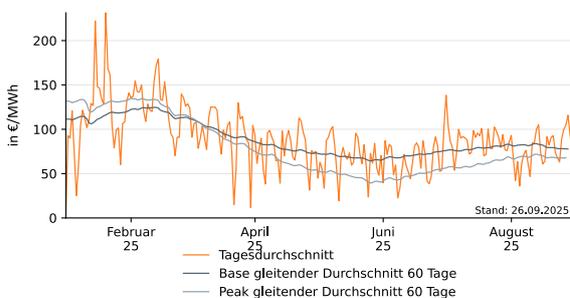
## 5. Sonderthema: Negative Preise in der Day-Ahead-Auktion

### Entwicklung negativer Preise in der Day-Ahead-Auktion

Unterjährige Verteilung in Stunden

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Durchschnitt 2019-2024
Jan	34	3	0	4	14	16	14	12
Feb	9	84	9	4	0	4	0	18
Mär	46	41	27	6	9	12	30	24
Apr	18	40	22	5	11	50	75	24
Mai	9	36	38	16	33	78	129	35
Jun	26	8	9	3	20	64	141	22
Jul	0	24	11	2	56	81	12	29
Aug	11	4	11	0	23	68	64	20
Sep	15	6	0	0	22	40	0	14
Okt	5	18	7	0	38	25	0	16
Nov	0	9	0	0	3	11	0	4
Dez	38	25	5	29	72	8	0	30
Summe	211	298	139	69	301	457	525	

Tagesdurchschnitt des Day-Ahead-Preis im laufenden Jahr



Quellen: ENTSO-E

### Historische Entwicklungen der negativen Preise

Die Heatmap oben links zeigt die Entwicklung der Häufigkeit negativer Preise in den letzten Jahren. In den Jahren 2019 und 2020 traten diese insbesondere in den windstarken Wintermonaten auf. Infolge des Angriffs auf die Ukraine und des daraus resultierenden hohen Strompreinsniveaus in den Jahren 2021–2023 waren nur sehr wenige Stunden mit negativen Preisen zu beobachten.

Seit 2023 treten negative Preise nun vermehrt in den Sommermonaten auf, wenn die Photovoltaik-Erzeugung hoch ist.

Im laufenden Jahr 2025 waren die ersten Monate geprägt von einer sehr geringen Winterzeugung. Am Day-Ahead-Markt kam es teilweise zu hohen Tagesdurchschnittspreisen von mehr als 200 Euro. Im Laufe des Frühlings sanken diese Preise deutlich, getrieben durch eine hohe Photovoltaik-Erzeugung, aber auch durch normalisierte Windbedingungen. Außerdem sinkt der Strombedarf im Sommer insgesamt. In der Darstellung oben rechts ist außerdem zu erkennen, wie insbesondere der Peak-Preis, also die Stunden tagsüber, im Laufe des Mai und Juni deutlich günstiger wurde.

### Spannende Effekte in den letzten drei Monaten

In den vergangenen Monaten traten negative Preise fast ausschließlich in den Mittagsstunden auf. Für eine detailliertere Analyse eignet sich die untenstehende Heatmap, die über die Monate Juni bis August das Strompreisniveau zu den verschiedenen Stunden des Tages zeigt. Hier wird auch deutlich, dass trotz der sehr günstigen Preise am Mittag, abends zum Teil noch sehr hohe Preise auftraten, wenn die Photovoltaik-Erzeugung nachließ.

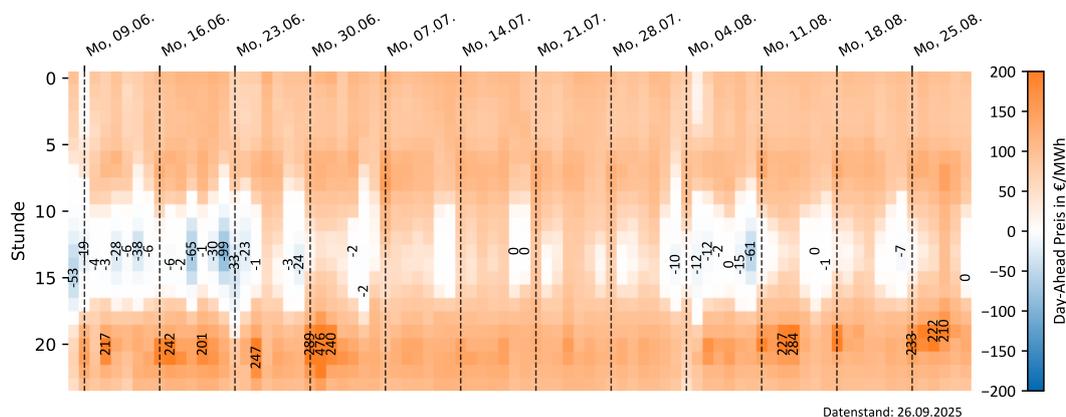
Im Juli kam es aufgrund niedriger Sonnenstunden zu einer geringen PV-Erzeugung und damit zu

deutlich weniger Stunden mit negativen Preisen sowie zu einem leichten Anstieg des Preisniveaus. Im Juli waren dadurch nur 12 Stunden mit negativen Strompreisen zu verzeichnen, während es im Juni noch 141 waren.

Im August sanken die Preise dann wieder, erkennbar im Zusammenhang mit der PV-Erzeugung. Die untertägigen Schwankungen waren jedoch nicht mehr so hoch wie im Juni. Trotzdem wird deutlich, dass aufgrund der untertägigen Spreads ein hohes Potenzial für Flexibilitäten und Stromspeicher besteht.

### Entwicklung negativer Preise in der Day-Ahead-Auktion

Heatmap der Preisstrukturen im Monat Juni – August



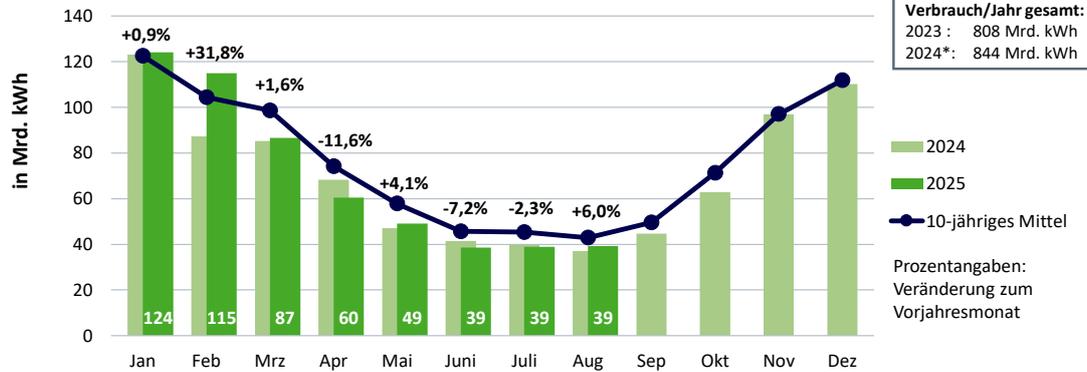
## 6. Erdgas

### 6.1. Erdgasverbrauch

# Monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland

2025 bisher: 552 Mrd. kWh\*

(Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +4,3 %)



Quelle: BDEW, Stand 09/2025

\* vorläufig

### Anstieg des Erdgasverbrauchs im August auf geringem Niveau

Im August 2025 wurden in Deutschland vorläufigen Zahlen zufolge 39,2 Mrd. kWh Erdgas verbraucht. Das sind 6,0 % mehr als im Vorjahresmonat.

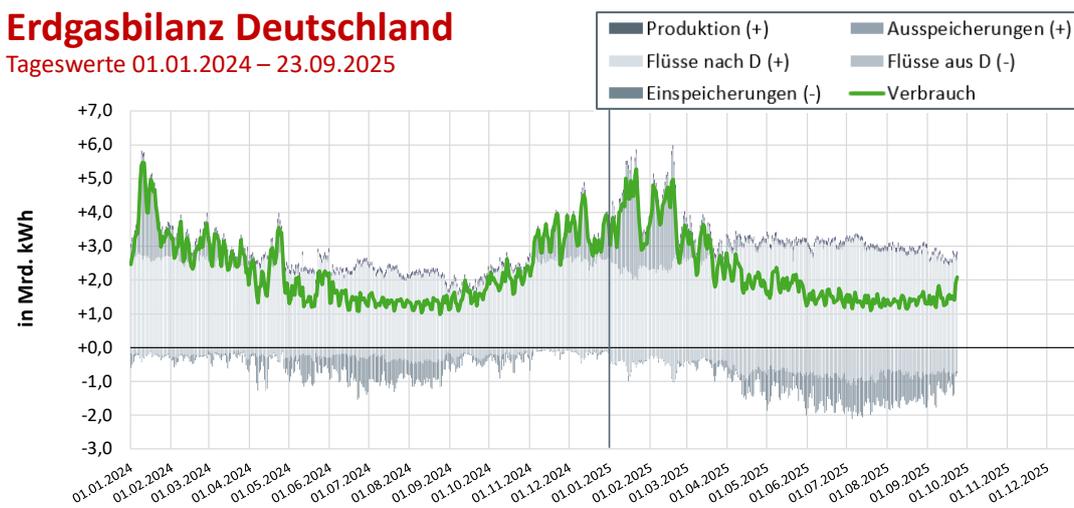
Dieser Zuwachs ist vor allem auf eine etwas höhere Nachfrage in den Sektoren Industrie und Gewerbe, Handel, Dienstleistungen zurückzuführen. Die Stromerzeugung aus Erdgas war mit -2,2 % leicht rückläufig.

Es ist zu beachten, dass der Erdgasverbrauch in den Sommermonaten grundsätzlich deutlich niedriger ist als in den Heizmonaten. Daher stellen sich schon geringfügigere Mengenänderungen in größeren Veränderungsraten dar.

Insgesamt wurde in den ersten acht Monaten 2025 nach vorläufigen Daten mit 552 Mrd. kWh 4,3 % mehr Erdgas verbraucht als im Vorjahreszeitraum. Die Hauptursachen lagen in den kalten Temperaturen im Februar sowie der bis April vergleichsweise sehr geringen Windstromerzeugung.

## Erdgasbilanz Deutschland

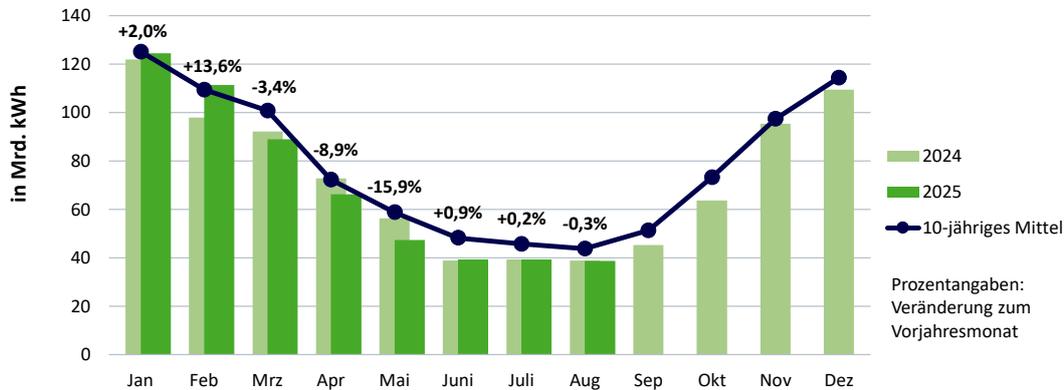
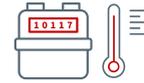
Tageswerte 01.01.2024 – 23.09.2025



Quellen: ENTSOG, GIE, FNB

## Bereinigter monatlicher Erdgasverbrauch\*

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: -0,4 %\*\*



Quelle: BDEW, Stand 09/2025

\* um Witterungseinflüsse und ggf. Schalttage bereinigt; \*\* vorläufig

Bereinigt um die Witterungseinflüsse lag der Erdgasverbrauch im August mit einer Veränderungsrate von -0,3 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahresmonats. Für den gesamten Jahresverlauf zeigte sich der um Witterungseinflüsse und den Schalttag bereinigte Verbrauch mit -0,4 % ebenfalls in etwa auf Vorjahresniveau.

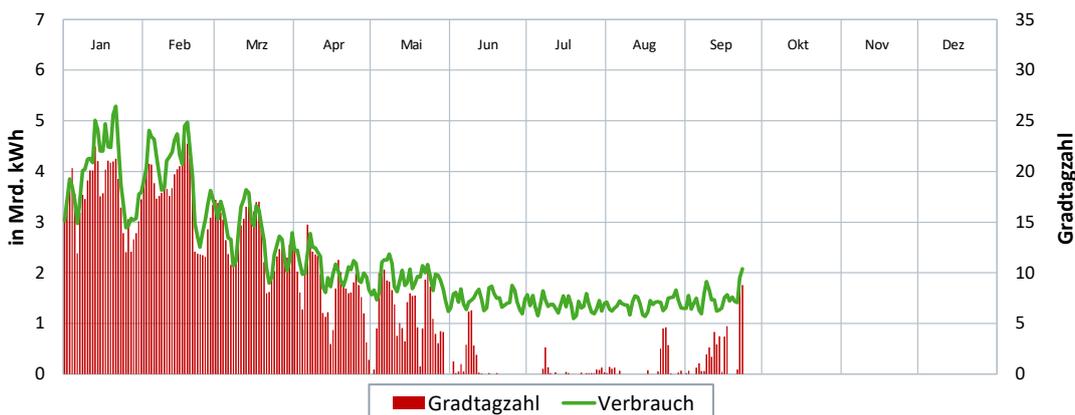
Die Bereinigung des Erdgasverbrauchs um die Einflüsse der Witterung erfolgt, um darzustellen, wie der Verbrauch sich entwickeln könnte, wenn die Temperaturen dem langjährigen Durch-

schnitt entsprächen hätten. Ebenso wird gegebenenfalls um kalendarische Effekte wie einen Schalttag bereinigt.

Verbleibende Einflussfaktoren sind dann: Veränderungen im Bestand von erdgasbeheizten Wohnungen, eine Verschiebung des Energieträgermixes in der Strom- und Fernwärmeerzeugung, Sektorkopplungseffekte, Nutzung möglicher Fuel-Switch-Optionen, konjunkturelle Einflüsse und preisbedingte Nachfrageschwankungen.

## Täglicher Erdgasverbrauch 2025

Tageswerte 01.01. – 23.09.2025, berechnet



Quellen: ENTSOG, DWD, eigene Berechnungen

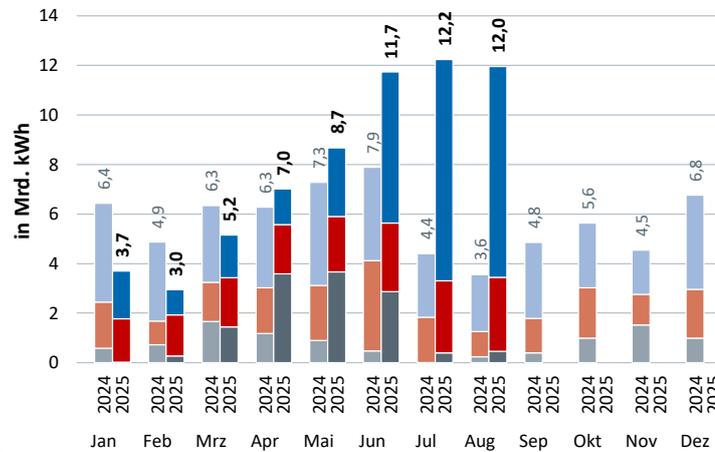
## 6.2. LNG-Importe

### Gaseinspeisung über deutsche LNG-Terminals



Herkunft	Jahr 2024	2025 bisher
USA	91,9 %	96,8 %
Äquatorialguinea	-	1,6 %
Norwegen	3,9 %	1,6 %
Angola	2,8 %	-
Ägypten	1,4 %	-

Quellen: GIE AGSI/ALSI, Vesselfinder; Stand 09/2025



#### Angelandete LNG-Menge auch im August auf hohem Niveau

Nachdem Ende Mai das zweite LNG-Terminal in Wilhelmshaven in Betrieb genommen wurde, nahmen die in Wilhelmshaven angelandeten Mengen signifikant zu.

Die im August 2025 ins deutsche Erdgasnetz eingespeisten 12,0 Mrd. kWh entsprachen in Summe den seit Juni hohen Einspeisemengen.

Allerdings hat sich mit der Inbetriebnahme von Terminal 2 in Wilhelmshaven die Auslastung der einzelnen Standorte geändert. Wie schon im Juli zeigte sich die Verschiebung auch im August: 71 % aller angelandeten LNG-Mengen wurden in den Wilhelmshavener Terminals 1 und 2 eingespeist, 25 % in Brunsbüttel, 4 % in Mukran.

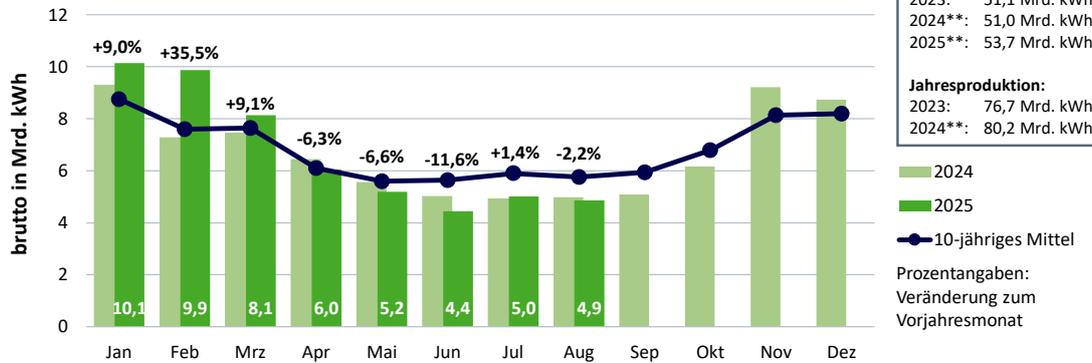
Die LNG-Anlandungen an deutschen Terminals stammten in der ersten Jahreshälfte 2025 mit einem Anteil von 96,8 % bisher allergrößtenteils aus den USA. Weitere Lieferungen kamen aus Norwegen und Äquatorialguinea.

### 6.3. Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas

## Monatliche Stromerzeugung aus Erdgas in Deutschland\*

2025 bisher: 54 Mrd. kWh\*\*

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +5,3 %)



Quellen: Destatis, AG Energiebilanzen, BDEW; Stand 09/2025

\* in Kraftwerken der Stromversorger, Eigenanlagen der Industrie sowie BHKW sonstiger Betreiber; \*\* vorläufig

### Weniger Erdgas für Strom- und Fernwärmeerzeugung im August eingesetzt

Im August 2025 wurden mit 4,9 Mrd. kWh 2,2 % weniger Strom aus Erdgas erzeugt als im Vorjahresmonat.

Die fluktuierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne sorgt für Schwankungen bei der Stromerzeugung in Gaskraftwerken, da diese entweder die fehlende Stromerzeugung teilweise ersetzen oder bei einem hohen Angebot von Wind und Sonne ihre Produktion stark drosseln.

Insbesondere während Kälteperioden oder wind-schwachen und sonnenarmen Phasen sind Gaskraftwerke für die Deckung des Strom- und Wärmebedarfs erforderlich.

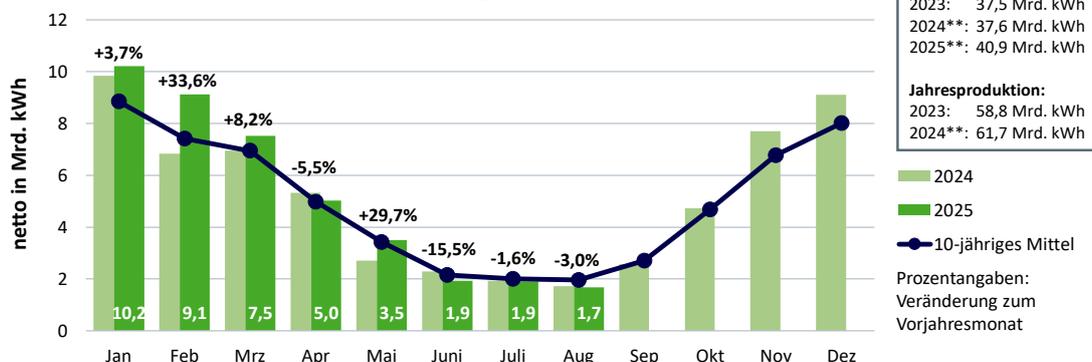
Vorläufige Daten zur Nettowärmeerzeugung aus Erdgas für die Fernwärme-/kälteversorgung zeigen, dass auch für die Erzeugung von Fernwärme weniger Erdgas genutzt wurde. Die Fernwärme-Produktion aus Erdgas ging im August im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,0 % auf 1,7 Mrd. kWh zurück.

Die Wärme, die die Fernwärmeversorger im August zu leitungsgebundenen Versorgung erzeugten, stammte zu gut 40 % aus Erdgas. Rund zwei Drittel wurden in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen produziert, ein Drittel in ungekoppelten Anlagen.

## Monatliche Fernwärmeerzeugung aus Erdgas in Deutschland\*

zur leitungsgebundenen Versorgung 2025 bisher: 41 Mrd. kWh\*\*

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +8,8 %)

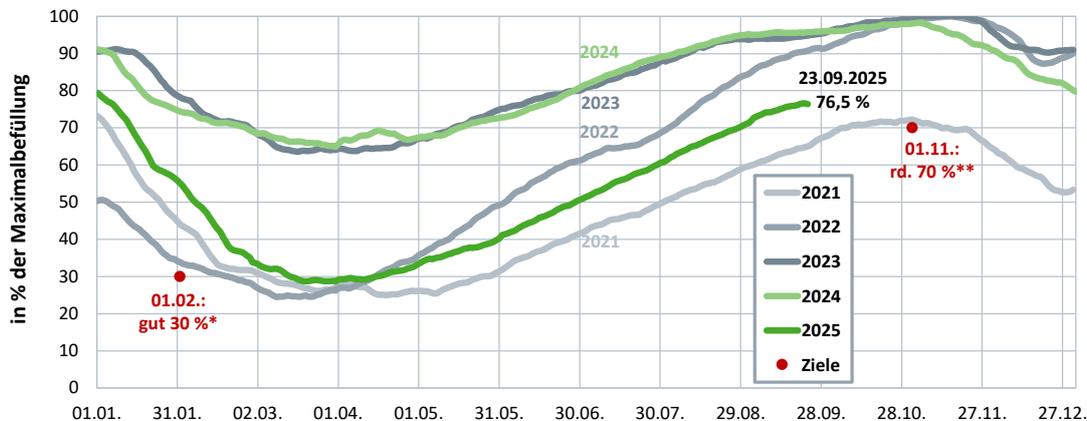


Quellen: Destatis, BDEW, Stand 09/2025

\* der Fernwärme-/kälteversorger sowie Einspeisungen von Industrie und sonstigen Erzeugern  
\*\* vorläufig

## 6.4. Speicherfüllstände Erdgas

### Prozentuale Speicherfüllstände der deutschen Erdgasspeicher



Quelle: GIE AGSI

\* Mischwert aus 30% Mindestfüllstandsziel für den überwiegenden Teil der Gasspeicher und 40% für ausgewählte Speicher gemäß GasSpFüllstV  
 \*\* Mischwert aus 80% Mindestfüllstandsziel für den überwiegenden Teil der Gasspeicher und 45% für ausgewählte Speicher gemäß GasSpFüllstV

#### Erdgasspeicher speichern kontinuierlich ein

Per Saldo wurden im August 29,2 Mrd. kWh Erdgas in Erdgasspeicher eingespeichert, die ans deutsche Netz angeschlossen sind. Am Monatsende waren die Speicher mit 176,7 Mrd. kWh befüllt, das entspricht einem Füllstand von 71,1 %.

Zu Beginn des Jahres 2025 waren hohe Ausspeichermengen zu beobachten. Ein Grund dafür könnte neben der phasenweise kalten Witterung die Beendigung der Gastransite durch die Ukraine zum 31.12.2024 sowie der Wegfall der Gasspeicherumlage auf Exportmengen aus Deutschland sein. Beides führte zu einer höheren Gasnachfrage aus dem Ausland und einer Ausweitung der Gasflüsse in Richtung Österreich und Tschechien. Zudem ließ eine aufgrund geringen Winddargebots gesunkene Stromerzeugung aus Windenergie den Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung im 1. Quartal deutlich in der Stromerzeugung deutlich ansteigen.

Verglichen mit den Füllständen der Vorjahre liegt der Wert zum jetzigen Zeitpunkt zwar deutlich unter dem Niveau der Jahre 2023 und 2024, aber immer noch über dem des Jahres 2021.

Entsprechend der im Mai 2025 in Kraft getretenen modifizierten Gasspeicherfüllstandsverordnung ([GasSpFüllstV](#)) lauten die aktuellen Füllstandsvorgaben:

Am **1. November** 80 % in jeder Gasspeicheranlage, mit Ausnahme der in der Verordnung benannten Gasspeicheranlagen Bad Lauchstädt, Frankenthal, Hähnlein, Rehden, Stockstadt und Uelsen. Diese haben eine Vorgabe von jeweils 45 %. Hintergrund sind ihre deutlich geschwindigkeitsreduzierten Ein- und Ausspeicherleistungen sowie ihre geografische Lage.

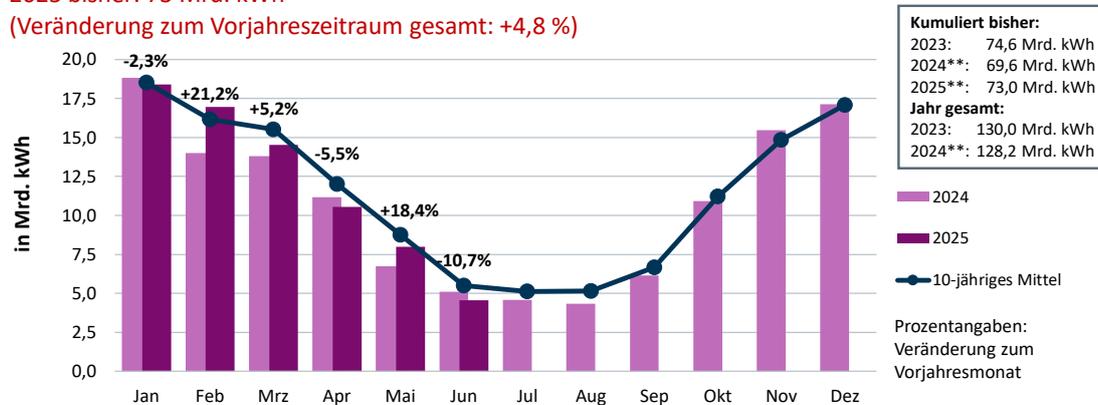
Am **1. Februar** ist in jeder Gasspeicheranlage ein Füllstand von 30 % vorgegeben. Ausgenommen sind hier die Gasspeicheranlagen Bierwang, Breitbrunn, Inzenham-West und Wolfersberg, für die jeweils 40 % gelten.

## 7. Fernwärme

### Monatliches Fernwärmeaufkommen\* in Deutschland

2025 bisher: 73 Mrd. kWh\*\*

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +4,8 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 09/2025

\* einschließlich Fernkälte, zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung; \*\* vorläufig

#### Fernwärmeverbrauch im Juni saisonal üblich gering

Im Juni 2025 wurden 4,6 Mrd. kWh Fernwärme (einschließlich Fernkälte; vorläufig) verbraucht. Das waren 10,7 % weniger als im Vorjahresmonat.

Der Fernwärmeverbrauch für Heizzwecke war im Juni 2025 aufgrund der warmen Temperaturen gering. Verstärkt wurde diese Entwicklung dadurch, dass auch die Nachfrage der Industriezweige, die viel leitungsgebundene Wärme/Kälte in ihren Produktionsprozessen einsetzen, aufgrund konjunktureller Entwicklungen rückläufig war.

Grundsätzlich können Änderungsraten des Fernwärmeverbrauchs wegen des in den Sommermonaten sehr niedrigen Verbrauchsniveaus hoch ausfallen, wohingegen die Abweichungen absolut eher gering sind.

Insgesamt wurden im 1. Halbjahr 2025 73,0 Mrd. kWh Fernwärme (einschl. Wärmebetriebsverbrauch, Netzverluste, Speicherdifferenzen und stat. Differenzen) verbraucht. Das entspricht einem Verbrauchszuwachs von 4,8 % im Vergleich zum 1. Halbjahr 2024.

### Monatliche Fernwärmeverwendung\* nach Abnehmern

2025 bisher: 65 Mrd. kWh\*\*

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +4,2 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 09/2025

\* einschl. Fernkälte  
\*\* vorläufig

## Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch

### Stromerzeugung und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
<b>Brutto-Erzeugung</b>	<b>47,042</b>	<b>42,344</b>	<b>42,883</b>	<b>38,627</b>	<b>39,276</b>	<b>39,575</b>	<b>39,281</b>	<b>37,645</b>					<b>326,673</b>
davon:													
Braunkohle	7,570	7,835	8,041	5,879	4,604	4,074	6,176	5,014					49,193
Steinkohle	3,885	4,521	3,075	2,516	0,961	1,380	2,173	1,506					20,018
Erdgas	10,146	9,866	8,139	6,042	5,194	4,439	5,013	4,865					53,704
Mineralöprodukte	0,465	0,422	0,444	0,391	0,381	0,380	0,391	0,362					3,235
Wasser	1,685	1,372	1,140	1,099	1,191	1,374	1,600	1,633					11,092
Wind an Land	12,944	7,163	6,435	5,846	7,849	8,624	6,223	5,429					60,512
Wind auf See	2,590	2,302	1,922	1,098	1,889	1,882	1,588	1,729					14,999
Photovoltaik	2,016	3,583	7,832	10,250	11,716	12,245	10,784	11,800					70,225
Biomasse	3,874	3,510	3,767	3,631	3,661	3,356	3,421	3,408					28,627
Siedlungsabfälle (50%)	0,463	0,418	0,473	0,463	0,434	0,456	0,513	0,522					3,741
Geothermie	0,024	0,021	0,022	0,020	0,017	0,013	0,014	0,017					0,149
Sonstige Energieträger <sup>1)</sup>	1,381	1,331	1,593	1,391	1,380	1,353	1,386	1,360					11,176
<b>Netto-Erzeugung</b>	<b>44,901</b>	<b>40,280</b>	<b>40,749</b>	<b>36,723</b>	<b>37,487</b>	<b>37,785</b>	<b>37,333</b>	<b>35,834</b>					<b>311,091</b>
Stromeinfuhr	6,265	6,288	6,398	6,394	6,167	5,695	6,821	7,010					51,038
Stromausfuhr	6,238	5,225	4,682	4,067	4,608	4,875	3,963	3,836					37,493
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	0,028	1,063	1,716	2,327	1,559	0,821	2,858	3,174					13,545
<b>Gesamtstromverbrauch<sup>2)</sup></b>	<b>44,929</b>	<b>41,342</b>	<b>42,465</b>	<b>39,049</b>	<b>39,046</b>	<b>38,606</b>	<b>40,192</b>	<b>39,007</b>					<b>324,637</b>
Speicherzufuhr	0,750	0,659	0,901	0,936	0,990	0,919	0,562	0,591					6,308
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,719	0,632	0,867	0,906	0,958	0,889	0,543	0,572					6,087
Speicherentnahme	0,552	0,534	0,673	0,714	0,751	0,689	0,424	0,445					4,781
darunter aus PSW	0,527	0,512	0,644	0,689	0,725	0,664	0,408	0,429					4,596
Differenz Speicher	-0,198	-0,125	-0,228	-0,222	-0,239	-0,230	-0,139	-0,146					-1,527
<b>nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien<sup>3)</sup></b>	<b>50%</b>	<b>42%</b>	<b>48%</b>	<b>55%</b>	<b>66%</b>	<b>69%</b>	<b>57%</b>	<b>60%</b>					<b>56%</b>

### 2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
<b>Brutto-Erzeugung</b>	<b>-4,9%</b>	<b>-3,6%</b>	<b>+0,8%</b>	<b>-2,5%</b>	<b>+4,8%</b>	<b>+6,8%</b>	<b>+4,6%</b>	<b>+2,1%</b>					<b>+0,7%</b>
davon:													
Braunkohle	+0%	+16%	+11%	+19%	-15%	-31%	+1%	-16%					-1%
Steinkohle	-1%	+80%	+34%	+62%	+13%	+13%	+135%	-11%					+34%
Erdgas	+8%	+35%	+8%	-7%	-7%	-12%	+0%	-3%					+5%
Mineralöprodukte	-7%	-4%	-6%	-9%	-14%	-7%	-4%	-8%					-7%
Wasser	-17%	-25%	-37%	-38%	-42%	-27%	-17%	+1%					-26%
Wind an Land	-17%	-49%	-30%	-39%	+26%	+52%	+12%	+4%					-15%
Wind auf See	-16%	-19%	-31%	-51%	+22%	+19%	-5%	+19%					-13%
Photovoltaik	+20%	+42%	+47%	+42%	+21%	+22%	+3%	+18%					+23%
Biomasse	-0%	-4%	-0%	+0%	-0%	-0%	-0%	-1%					-1%
Siedlungsabfälle (50%)	+5%	-6%	+1%	+13%	-8%	+1%	+1%	+1%					+1%
Geothermie	+17%	+6%	+3%	+5%	+1%	+17%	+17%	+17%					+9%
Sonstige Energieträger <sup>1)</sup>	-6%	-10%	-1%	-1%	-8%	-10%	-9%	-7%					-6%
<b>Netto-Erzeugung</b>	<b>-4,9%</b>	<b>-3,9%</b>	<b>+0,7%</b>	<b>-2,9%</b>	<b>+5,0%</b>	<b>+7,1%</b>	<b>+4,5%</b>	<b>+2,2%</b>					<b>+0,6%</b>
Stromeinfuhr	+19%	+17%	+9%	+6%	-14%	-21%	-17%	-14%					-4%
Stromausfuhr	-10%	-7%	+0%	+11%	+24%	+34%	+3%	-2%					+4%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
<b>Gesamtstromverbrauch<sup>2)</sup></b>	<b>-1,4%</b>	<b>-0,8%</b>	<b>+1,9%</b>	<b>-2,8%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>-0,6%</b>	<b>+0,3%</b>	<b>-0,8%</b>					<b>-0,6%</b>
Speicherzufuhr	+26%	+12%	+41%	+16%	+28%	+29%	-36%	-28%					+8%
darunter in PSW (Pumparbeit)	+26%	+11%	+41%	+16%	+28%	+29%	-36%	-28%					+8%
Speicherentnahme	+21%	+19%	+30%	+19%	+30%	+36%	-37%	-29%					+8%
darunter aus PSW	+21%	+19%	+30%	+19%	+30%	+36%	-38%	-29%					+8%
Differenz Speicher													
<b>nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien<sup>3)</sup></b>	<b>-6%P</b>	<b>-16%P</b>	<b>-6%P</b>	<b>-4%P</b>	<b>+8%P</b>	<b>+12%P</b>	<b>+1%P</b>	<b>+6%P</b>					<b>-1%P</b>

<sup>1)</sup> Sonstige konventionelle Energieträger <sup>2)</sup> Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten <sup>3)</sup> Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 11.07.2025

**Stromerzeugung und -verbrauch 2024 (vorläufig)**

in Mrd. kWh	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
<b>Brutto-Erzeugung</b>	<b>49,489</b>	<b>43,920</b>	<b>42,532</b>	<b>39,616</b>	<b>37,477</b>	<b>37,072</b>	<b>37,538</b>	<b>36,859</b>	<b>38,245</b>	<b>39,644</b>	<b>43,267</b>	<b>44,485</b>	<b>490,144</b>
davon:													
Braunkohle	7,542	6,729	7,214	4,924	5,440	5,883	6,095	6,005	5,779	7,888	8,454	7,259	79,213
Steinkohle	3,921	2,508	2,293	1,556	0,849	1,218	0,924	1,695	2,250	2,949	3,929	3,301	27,392
Erdgas	9,357	7,331	7,512	6,497	5,606	5,073	4,993	5,019	5,130	6,207	9,251	8,777	80,753
Mineralöprodukte	0,501	0,440	0,471	0,429	0,445	0,410	0,406	0,392	0,392	0,401	0,381	0,347	5,015
Wasser	2,025	1,823	1,806	1,775	2,050	1,895	1,925	1,624	1,646	1,866	1,321	1,654	21,409
Wind an Land	15,553	14,148	9,233	9,551	6,222	5,676	5,573	5,241	9,019	8,395	10,305	13,775	112,691
Wind auf See	3,097	2,837	2,791	2,229	1,553	1,588	1,666	1,451	1,856	2,296	2,279	2,533	26,176
Photovoltaik	1,679	2,521	5,345	7,197	9,667	10,006	10,487	10,003	7,001	3,995	1,758	1,202	70,862
Biomasse	3,882	3,639	3,769	3,627	3,662	3,364	3,431	3,430	3,397	3,687	3,688	3,885	43,463
Siedlungsabfälle (50%)	0,440	0,443	0,467	0,411	0,472	0,453	0,509	0,517	0,433	0,497	0,471	0,458	5,573
Geothermie	0,020	0,020	0,022	0,019	0,017	0,011	0,012	0,015	0,017	0,020	0,021	0,025	0,219
Sonstige Energieträger <sup>1)</sup>	1,471	1,479	1,609	1,400	1,495	1,495	1,516	1,467	1,325	1,443	1,407	1,269	17,377
<b>Netto-Erzeugung</b>	<b>47,236</b>	<b>41,926</b>	<b>40,480</b>	<b>37,808</b>	<b>35,699</b>	<b>35,295</b>	<b>35,712</b>	<b>35,053</b>	<b>36,455</b>	<b>37,682</b>	<b>41,104</b>	<b>42,500</b>	<b>466,949</b>
Stromeinfuhr	5,248	5,355	5,862	6,018	7,143	7,192	8,207	8,197	6,738	7,603	6,545	6,156	80,263
Stromausfuhr	6,904	5,612	4,661	3,664	3,730	3,631	3,854	3,921	4,113	4,145	5,369	6,401	56,005
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-1,657	-0,257	1,201	2,354	3,414	3,561	4,353	4,276	2,625	3,458	1,175	-0,245	24,258
<b>Gesamtstromverbrauch<sup>2)</sup></b>	<b>45,579</b>	<b>41,670</b>	<b>41,682</b>	<b>40,162</b>	<b>39,112</b>	<b>38,856</b>	<b>40,065</b>	<b>39,329</b>	<b>39,079</b>	<b>41,140</b>	<b>42,279</b>	<b>42,254</b>	<b>491,207</b>
Speicherzufuhr	0,595	0,591	0,641	0,808	0,773	0,713	0,876	0,824	0,814	0,636	0,633	0,736	8,639
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,571	0,570	0,615	0,782	0,749	0,691	0,851	0,799	0,785	0,611	0,608	0,713	8,344
Speicherentnahme	0,456	0,449	0,519	0,601	0,578	0,506	0,675	0,625	0,598	0,515	0,488	0,560	6,568
darunter aus PSW	0,435	0,431	0,496	0,579	0,558	0,488	0,654	0,604	0,574	0,494	0,467	0,540	6,319
Differenz Speicher	-0,139	-0,141	-0,122	-0,208	-0,195	-0,207	-0,201	-0,199	-0,216	-0,121	-0,145	-0,176	-2,071
<b>nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien<sup>3)</sup></b>	<b>56%</b>	<b>58%</b>	<b>54%</b>	<b>59%</b>	<b>58%</b>	<b>57%</b>	<b>56%</b>	<b>54%</b>	<b>57%</b>	<b>48%</b>	<b>45%</b>	<b>53%</b>	<b>55%</b>

**2024: Veränderung zum Vorjahr**

Veränderung in %	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
<b>Brutto-Erzeugung</b>	<b>-2,5%</b>	<b>-6,0%</b>	<b>-13,0%</b>	<b>-4,8%</b>	<b>-1,3%</b>	<b>+2,2%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>+4,2%</b>	<b>+7,5%</b>	<b>-4,5%</b>	<b>-3,3%</b>	<b>-4,9%</b>	<b>-2,7%</b>
davon:													
Braunkohle	-15%	-24%	-11%	-34%	-5%	-3%	+17%	+1%	-18%	+8%	+6%	-6%	-8%
Steinkohle	-33%	-58%	-45%	-47%	-42%	-23%	-31%	-19%	-4%	-5%	+3%	-14%	-29%
Erdgas	+19%	-8%	-1%	+6%	+5%	-8%	-4%	-10%	-1%	+3%	+31%	+20%	+5%
Mineralöprodukte	-12%	-4%	+2%	+6%	+11%	+6%	+7%	+8%	+7%	+3%	-6%	+2%	+2%
Wasser	+37%	+55%	+16%	-3%	-2%	+34%	+45%	-4%	+20%	+87%	-25%	-21%	+14%
Wind an Land	+6%	+36%	-23%	+15%	-7%	+18%	-33%	-9%	+71%	-28%	-28%	-14%	-5%
Wind auf See	+11%	+70%	+12%	+26%	-4%	+31%	-9%	+19%	+36%	-13%	-4%	-17%	+9%
Photovoltaik	+71%	-6%	+25%	+16%	+8%	+0%	+21%	+36%	-6%	+5%	+11%	+34%	+13%
Biomasse	-3%	+1%	-2%	-2%	-1%	+0%	+1%	+1%	+2%	+2%	+3%	+3%	+0%
Siedlungsabfälle (50%)	+0%	+1%	-2%	-10%	-4%	-3%	+2%	+2%	-9%	+1%	+1%	-4%	-2%
Geothermie	+0%	+6%	+24%	+20%	-6%	-14%	+2%	+26%	+39%	+27%	+3%	+23%	+12%
Sonstige Energieträger <sup>1)</sup>	+2%	+7%	+2%	-2%	-0%	+2%	+2%	-0%	-2%	+2%	+2%	+2%	+1%
<b>Netto-Erzeugung</b>	<b>-2,1%</b>	<b>-5,4%</b>	<b>-12,9%</b>	<b>-4,2%</b>	<b>-1,1%</b>	<b>+2,4%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>+4,3%</b>	<b>+8,0%</b>	<b>-4,6%</b>	<b>-3,6%</b>	<b>-4,8%</b>	<b>-2,5%</b>
Stromeinfuhr	+24%	+35%	+44%	+18%	+10%	+4%	+16%	-4%	-8%	+28%	+32%	+36%	+16%
Stromausfuhr	-14%	-20%	-28%	-27%	+9%	+19%	-4%	+29%	+35%	-15%	-0%	-13%	-8%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
<b>Gesamtstromverbrauch<sup>2)</sup></b>	<b>+2,5%</b>	<b>+1,1%</b>	<b>-5,5%</b>	<b>+1,5%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>+1,5%</b>	<b>+3,0%</b>	<b>+0,7%</b>	<b>+2,8%</b>	<b>+1,4%</b>	<b>+0,1%</b>	<b>+1,1%</b>	<b>+0,8%</b>
Speicherzufuhr	-19%	+7%	-17%	+4%	+9%	+35%	+84%	+50%	+44%	-8%	+13%	+13%	+14%
darunter in PSW (Pumparbeit)	-21%	+7%	-17%	+3%	+8%	+36%	+87%	+51%	+44%	-9%	+13%	+13%	+14%
Speicherentnahme	-22%	+10%	-9%	+6%	+9%	+26%	+101%	+53%	+41%	+0%	+16%	+15%	+16%
darunter aus PSW	-23%	+11%	-10%	+6%	+8%	+26%	+106%	+54%	+40%	-0%	+16%	+16%	+16%
Differenz Speicher													
<b>nachrichtlich: Anteil Erneuerbare Energien<sup>3)</sup></b>	<b>+4%P</b>	<b>+12%P</b>	<b>+1%P</b>	<b>+6%P</b>	<b>+1%P</b>	<b>+4%P</b>	<b>-3%P</b>	<b>+5%P</b>	<b>+8%P</b>	<b>-7%P</b>	<b>-9%P</b>	<b>-7%P</b>	<b>+2%P</b>

<sup>1)</sup> Sonstige konventionelle Energieträger <sup>2)</sup> Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten <sup>3)</sup> Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs

Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.  
Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.  
Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 24.03.2025

## Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch

### Erdgasaufkommen und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H <sub>2</sub> )	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Jahr 2025
<b>Inländische Förderung<sup>1)</sup></b>	3,5	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,1	3,2					26,3
Importe <sup>2)</sup>	71,7	67,6	81,2	89,5	91,1	89,2	93,6	88,9					672,7
Exporte <sup>2)</sup>	15,0	14,0	12,3	21,6	25,9	24,9	29,7	23,7					167,1
<b>Nettoimport</b>	<b>56,7</b>	<b>53,6</b>	<b>68,9</b>	<b>67,9</b>	<b>65,1</b>	<b>64,3</b>	<b>63,9</b>	<b>65,2</b>					<b>505,6</b>
<b>Speichersaldo<sup>3)</sup></b>	<b>+63,9</b>	<b>+58,2</b>	<b>+14,4</b>	<b>-10,8</b>	<b>-19,4</b>	<b>-29,1</b>	<b>-28,1</b>	<b>-29,2</b>					<b>+19,9</b>
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>124,2</b>	<b>115,0</b>	<b>86,6</b>	<b>60,4</b>	<b>49,0</b>	<b>38,5</b>	<b>38,9</b>	<b>39,2</b>					<b>551,8</b>
Verbrauch in PJ (H <sub>1</sub> )	403,3	373,5	281,5	196,2	159,3	125,1	126,3	127,3					1 792,5
Verbrauch in Mio. t SKE (H <sub>1</sub> )	13,8	12,7	9,6	6,7	5,4	4,3	4,3	4,3					61,2
<b>Bereinigter Erdgasverbrauch<sup>4)</sup></b>	<b>124,5</b>	<b>111,3</b>	<b>89,0</b>	<b>66,3</b>	<b>47,4</b>	<b>39,3</b>	<b>39,4</b>	<b>38,7</b>					<b>555,8</b>
<b>nachrichtlich:</b>													
Stromerzeugung aus Erdgas	10,1	9,9	8,1	6,0	5,2	4,4	5,0	4,9					53,7
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	10,2	9,1	7,5	5,0	3,5	1,9	1,9	1,9					41,1

### 2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Lfd. Jahr 2025
<b>Inländische Förderung<sup>1)</sup></b>	<b>-5,3%</b>	<b>-8,8%</b>	<b>-8,6%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>-4,4%</b>	<b>+5,6%</b>	<b>-8,2%</b>	<b>-3,3%</b>					<b>-4,3%</b>
Importe <sup>2)</sup>	-13,3%	-10,9%	+5,9%	+20,4%	+35,1%	+29,5%	+34,7%	+36,3%					+15,9%
Exporte <sup>2)</sup>	+85,8%	+91,1%	+100,7%	+181,3%	+195,5%	+221,7%	+169,8%	+97,7%					+143,2%
<b>Nettoimport</b>	<b>-24,0%</b>	<b>-21,8%</b>	<b>-2,4%</b>	<b>+1,8%</b>	<b>+11,1%</b>	<b>+5,2%</b>	<b>+9,3%</b>	<b>+22,5%</b>					<b>-1,2%</b>
<b>Speichersaldo<sup>3)</sup></b>													
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>+0,9%</b>	<b>+31,8%</b>	<b>+1,6%</b>	<b>-11,6%</b>	<b>+4,1%</b>	<b>-7,2%</b>	<b>-2,3%</b>	<b>+6,0%</b>					<b>+4,3%</b>
Verbrauch in PJ (H <sub>1</sub> )	+0,9%	+31,8%	+1,6%	-11,6%	+4,1%	-7,2%	-2,3%	+6,0%					+4,3%
Verbrauch in Mio. t SKE (H <sub>1</sub> )	+0,9%	+31,8%	+1,6%	-11,6%	+4,1%	-7,2%	-2,3%	+6,0%					+4,3%
<b>Bereinigter Erdgasverbrauch<sup>4)</sup></b>	<b>+2,0%</b>	<b>+13,6%</b>	<b>-3,4%</b>	<b>-8,9%</b>	<b>-15,9%</b>	<b>+0,9%</b>	<b>+0,2%</b>	<b>-0,3%</b>					<b>-0,4%</b>
<b>nachrichtlich:</b>													
Stromerzeugung aus Erdgas	+8,4%	+34,6%	+8,3%	-7,0%	-7,3%	-12,5%	+0,4%	-3,1%					+4,5%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+3,7%	+33,6%	+8,3%	-5,6%	+29,7%	-15,5%	-1,6%	+10,3%					+9,4%

<sup>1)</sup> ohne Abfackelungen

<sup>2)</sup> ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transite

<sup>3)</sup> minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

<sup>4)</sup> um Temperatur und ggf. Schalttag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GIE, eigene Berechnungen

Stand: 16.09.2025

### Erdgasaufkommen und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H <sub>2</sub> )	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Jahr 2024
<b>Inländische Förderung<sup>1)</sup></b>	<b>3,7</b>	<b>3,5</b>	<b>3,6</b>	<b>3,3</b>	<b>3,5</b>	<b>3,1</b>	<b>3,3</b>	<b>3,3</b>	<b>3,3</b>	<b>3,3</b>	<b>3,3</b>	<b>3,5</b>	<b>40,9</b>
Importe <sup>2)</sup>	82,7	75,8	76,7	74,4	67,4	68,9	69,5	65,2	54,3	71,6	77,8	80,4	864,7
Exporte <sup>2)</sup>	8,1	7,3	6,1	7,7	8,8	7,7	11,0	12,0	8,0	6,5	3,6	5,6	92,4
<b>Nettoimport</b>	<b>74,6</b>	<b>68,5</b>	<b>70,6</b>	<b>66,7</b>	<b>58,6</b>	<b>61,1</b>	<b>58,5</b>	<b>53,2</b>	<b>46,3</b>	<b>65,1</b>	<b>74,3</b>	<b>74,8</b>	<b>772,3</b>
<b>Speichersaldo<sup>3)</sup></b>	<b>+44,6</b>	<b>+15,2</b>	<b>+11,1</b>	<b>-1,7</b>	<b>-15,0</b>	<b>-22,8</b>	<b>-22,0</b>	<b>-19,5</b>	<b>-4,9</b>	<b>-5,6</b>	<b>+19,4</b>	<b>+31,9</b>	<b>+30,6</b>
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>123,0</b>	<b>87,2</b>	<b>85,3</b>	<b>68,3</b>	<b>47,1</b>	<b>41,5</b>	<b>39,8</b>	<b>37,0</b>	<b>44,7</b>	<b>62,8</b>	<b>97,0</b>	<b>110,2</b>	<b>843,8</b>
Verbrauch in PJ (H <sub>1</sub> )	399,6	283,4	277,0	222,0	153,0	134,7	129,3	120,1	145,3	204,0	315,0	358,0	2 741,3
Verbrauch in Mio. t SKE (H <sub>1</sub> )	13,6	9,7	9,5	7,6	5,2	4,6	4,4	4,1	5,0	7,0	10,7	12,2	93,5
<b>Bereinigter Erdgasverbrauch<sup>4)</sup></b>	<b>122,0</b>	<b>98,0</b>	<b>92,1</b>	<b>72,7</b>	<b>56,3</b>	<b>38,9</b>	<b>39,3</b>	<b>38,8</b>	<b>45,2</b>	<b>63,7</b>	<b>95,4</b>	<b>109,4</b>	<b>871,8</b>
<b>nachrichtlich:</b>													
Stromerzeugung aus Erdgas	9,4	7,3	7,5	6,5	5,6	5,1	5,0	5,0	5,1	6,2	9,3	8,8	80,8
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	9,8	6,8	6,9	5,3	2,7	2,3	1,9	1,7	2,6	4,7	7,7	9,1	61,7

### 2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Lfd. Jahr 2024
<b>Inländische Förderung<sup>1)</sup></b>	<b>-4,0%</b>	<b>+0,2%</b>	<b>-2,5%</b>	<b>-5,8%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>+3,6%</b>	<b>+20,3%</b>	<b>-8,4%</b>	<b>-4,4%</b>	<b>-6,8%</b>	<b>+7,0%</b>	<b>-9,3%</b>	<b>-1,5%</b>
Importe <sup>2)</sup>	-13,0%	-12,4%	-14,2%	-20,5%	-27,3%	-2,8%	-3,6%	-6,4%	+5,7%	-4,0%	-7,6%	-12,8%	-11,1%
Exporte <sup>2)</sup>	-66,5%	-62,1%	-56,5%	-59,6%	-65,0%	-63,9%	-38,1%	-32,5%	-18,6%	-35,5%	-52,4%	-22,4%	-52,2%
<b>Nettoimport</b>	<b>+5,2%</b>	<b>+1,8%</b>	<b>-6,3%</b>	<b>-10,5%</b>	<b>-13,4%</b>	<b>+23,9%</b>	<b>+7,7%</b>	<b>+2,4%</b>	<b>+11,5%</b>	<b>+0,8%</b>	<b>-3,2%</b>	<b>-12,0%</b>	<b>-0,9%</b>
<b>Speichersaldo<sup>3)</sup></b>													
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>+18,8%</b>	<b>-9,2%</b>	<b>-8,6%</b>	<b>-3,1%</b>	<b>-4,3%</b>	<b>+12,0%</b>	<b>+14,9%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>+17,7%</b>	<b>+11,5%</b>	<b>+8,8%</b>	<b>+6,6%</b>	<b>+4,4%</b>
Verbrauch in PJ (H <sub>1</sub> )	+18,8%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+12,0%	+14,9%	-1,0%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,4%
Verbrauch in Mio. t SKE (H <sub>1</sub> )	+18,8%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+12,0%	+14,9%	-1,0%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,4%
<b>Bereinigter Erdgasverbrauch<sup>4)</sup></b>	<b>+10,4%</b>	<b>-0,8%</b>	<b>-4,1%</b>	<b>+10,4%</b>	<b>+10,0%</b>	<b>-1,8%</b>	<b>+12,7%</b>	<b>+6,9%</b>	<b>-2,7%</b>	<b>+4,1%</b>	<b>+6,9%</b>	<b>+3,3%</b>	<b>+4,3%</b>
<b>nachrichtlich:</b>													
Stromerzeugung aus Erdgas	+19,5%	-8,0%	-0,9%	+6,3%	+5,2%	-8,4%	-3,9%	-9,9%	-0,7%	+2,9%	+31,5%	+20,2%	+5,3%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+22,6%	-10,2%	-3,0%	-5,0%	-20,1%	+19,3%	+3,5%	-11,2%	+25,2%	+17,3%	+10,6%	+10,2%	+4,9%

<sup>1)</sup> ohne Abfackelungen

<sup>2)</sup> ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transite

<sup>3)</sup> minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

<sup>4)</sup> um Temperatur und ggf. Schalttag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GIE, eigene Berechnungen

Stand: 16.09.2025

## Datenanhang Preise

### Strom

Terminmarkt, Baseload (0 Uhr bis 24 Uhr), Jahresfuture (EEX DEBY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Aug	Gesamt- jahr
2024	85,01	73,96	78,79	87,42	95,96	92,53	90,39	97,17	87,53	87,85	94,41	93,23	87,65	88,69
2025	93,38	92,61	84,07	81,76	88,14	89,28	86,64	85,47					87,67	87,67
Veränderung zum Vorjahr	+10%	+25%	+7%	-6%	-8%	-4%	-4%	-12%					+0%	-1%

Terminmarkt, Peakload (8 Uhr bis 20 Uhr), Jahresfuture (EEX DEPY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Aug	Gesamt- jahr
2024	95,28	83,98	88,41	97,47	105,82	102,67	100,23	106,48	96,46	95,99	103,87	103,91	97,54	98,38
2025	104,22	102,77	92,94	90,47	96,34	96,01	92,27	90,88					95,74	95,74
Veränderung zum Vorjahr	+9%	+22%	+5%	-7%	-9%	-6%	-8%	-15%					-2%	-3%

Spotmarkt, Day-Ahead, Base (0 Uhr bis 24 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Aug	Gesamt- jahr
2024	76,57	61,34	64,62	62,36	67,21	72,89	67,70	82,05	78,30	86,10	113,91	108,32	69,34	78,45
2025	114,14	128,52	94,73	77,94	67,34	63,99	87,80	76,99					88,93	88,93
Veränderung zum Vorjahr	+49%	+110%	+47%	+25%	+0%	-12%	+30%	-6%					+28%	+13%

Spotmarkt, Day-Ahead, Peak (8 Uhr bis 20 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Aug	Gesamt- jahr
2024	86,21	67,54	63,73	52,82	49,25	52,46	46,72	59,74	70,94	93,36	131,69	134,23	59,81	75,72
2025	130,25	137,48	89,13	62,03	43,82	38,53	74,37	61,65					79,66	79,66
Veränderung zum Vorjahr	+51%	+104%	+40%	+17%	-11%	-27%	+59%	+3%					+33%	+5%

### Erdgas

Terminmarkt, Jahresfuture (EEX GOBY, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Aug	Gesamt- jahr
2024	34,20	30,40	31,28	34,34	37,51	38,28	38,11	41,69	38,56	40,73	44,04	44,67	35,73	37,82
2025	40,67	41,37	36,37	34,56	35,70	36,62	35,21	33,84					36,79	36,79
Veränderung zum Vorjahr	+19%	+36%	+16%	+1%	-5%	-4%	-8%	-19%					+3%	-3%

Spotmarkt, Daily Reference Prices (EEX Gas Spot Market EGSI)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Aug	Gesamt- jahr
2024	30,33	26,00	26,86	29,05	31,30	34,25	32,15	37,69	36,17	40,64	45,30	45,25	29,99	34,58
2025	49,37	51,39	42,82	36,22	36,14	37,37	34,76	32,85					40,12	40,12
Veränderung zum Vorjahr	+63%	+98%	+59%	+25%	+15%	+9%	+8%	-13%					+34%	+16%

### CO<sub>2</sub>-Zertifikate im Emissionshandel

CO<sub>2</sub>-Terminmarkt (EEX FEUA - Dezemberkontrakt)

EUR/t CO <sub>2</sub>	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan - Aug	Gesamt- jahr
2024	67,43	57,81	59,62	66,07	73,10	69,69	68,17	71,26	65,50	63,98	67,51	67,01	65,98	66,43
2025	77,14	76,27	69,21	64,76	70,87	72,47	70,61	71,57					71,61	71,61
Veränderung zum Vorjahr	+14%	+32%	+16%	-2%	-3%	+4%	+4%	+0%					+9%	+8%

Stand: 24.09.2025

Quellen: EEX, ENTSO-E

**Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:**

## Wirtschafts- und Konjunkturdaten:

Marcel Westphal

Telefon +49 30 300199-1616

marcel.westphal@bdew.de

## Erzeugungs- und Verbrauchsdaten:

Florentine Schenke

Telefon +49 30 300199-1613

florentine.schenke@bdew.de

## Energiepreise und Erneuerbare Energien:

Carlotta Irrgang

Telefon +49 30 300199-1617

carlotta.irrgang@bdew.de

Daten zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und Witterungsdaten werden in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erarbeitet.

Dieser Bericht wird monatlich aktualisiert. Die aktuelle Ausgabe steht [hier](#) zum Herunterladen zur Verfügung. Auch die Diagramme stehen auf dieser Webseite zum Herunterladen für Sie bereit. Unter Nennung der vollständigen Quellenangabe können Texte, Diagramme und Tabellen aus dieser Publikation zur weiteren Verwendung genutzt werden.

Für die Aufnahme in den E-Mail-Verteiler „Konjunktur und Energieverbrauch“ senden Sie eine formlose E-Mail an: [economics@bdew.de](mailto:economics@bdew.de)

## Weiterführende Informationen:

[Entwicklung der Energieversorgung \(Aktueller Jahresbericht 2024\)](#)[Energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland \(Aktuelle Quartalsberichte\)](#)[bdew.de: Daten und Grafiken](#)

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

**BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.**

Reinhardtstr. 32

10117 Berlin

info@bdew.de

www.bdew.de

Telefon +49 30 / 300 199-0

Telefax +49 30 / 300 199-3900